Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 106. **Mittwoch den 6. Mai 1896.** **XIV. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Die Blättermeldung, daß der Handelsminister Freiherr von Berlepsch seine Demission gegeben habe, wird offiziös dementirt.

Das Herrenhaus hat das Lehrerbesoldungsgesetz am Sonnabend auch in zweiter Lesung mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt, womit das Schicksal des Gesetzes für diese Session besiegelt scheint. Im Interesse der Lehrerschaft, die auf eine baldige Aufbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse schon bestimmt gerechnet hatte, kann man den Beschluß der ersten Kammer nur bedauern.

Aus Brüssel meldet man der „Voss. Ztg.", die deutsche Reichsregierung habe die amtliche Theilnahme an der nächstjährigen Brüsseler Weltausstellung angemeldet.

-- Oberstlieutenant a. D. v. Egidy wird am 5. d. Mts. abermals in der „Freien anarchistischen Vereinigung" sprechen. Der „Sozialist", das Organ der Anarchisten, schreibt: „Daß von Egidy mit unseren Anschauungen sympathisirte, war uns seit lange bekannt. Aber wir freuen uns, daß er nunmehr so klar und bestimmt seine antiautoritäre Gesinnung klar gelegt hat, wie das ja auch dem Wesen seiner geraden, kernhaften Persönlichkeit entspricht. Möge sein Genius ihn vor dem Parlament bewahren."

In Pest ist in der letzten Woche die sogenannte Millenniumsfeier, die Ausstellung zu Ehren des „tausendjährigen Bestehens des ungarischen Staates" eröffnet worden. Es ist bei dieser Gelegenheit nothwendig, daran zu erinnern, daß fast alles, was an Kultur in Ungarn vorhanden ist, durch die Verbindung mit dem deutschen Kulturelement in Oesterreich geschaffen wurde. Andererseits will die Mehrheit der Ungarn bewohnenden Volksstämme, Rumänen, Serben, Kroaten und Slovaken, von der ungarischen Staatsherrlichkeit überhaupt nichts wissen. Der Ausschuß des Nationalitätenkongresses hat gegen die Jahrtausendfeier protestirt, und ein Echo dieses Protestes vernahm man in den letzten Tagen aus Belgrad, wo serbische Studenten auf öffentlichem Platze eine ungarische Fahne verbrannten. Es wird darüber gemeldet: In Belgrad zog am Sonnabend Mittag eine Schaar von Hochschulstudenten vor das Fürst Michaeldenkmal, sie rissen eine ungarische Fahne von der Stange und verbrannten sie. Dabei wurden Rufe ausgestoßen: „Nieder mit Ungarn! Nieder mit der ungarischen Fahne!" Von der Redaktion der „Srpska Zastava" (serbische Fahne) aus wurde der Studentenzug durch Schwenken der serbischen Fahne begrüßt. Eine große Zuschauermenge war bei dieser Kundgebung anwesend, verhielt sich jedoch anfänglich ruhig und auch die Polizei schritt zunächst nicht ein. Später steigerten sich jedoch die Unruhen, so daß die Gendarmen zweimal Feuer geben mußten; berittene Gendarmen hieben ein, worauf die Menge zerstob, sich aber an anderen Orten wieder sammelte. Die Gewehrsalven waren in die Luft gerichtet, so daß nur wenige verwundet wurden. Nach einer Meldung des „W. T. B." spielte sich der Vorgang so schnell ab, daß die Polizei nicht einschreiten konnte. Abends zog ein großer Haufe vor das königliche Palais, die französische und russische Gesandtschaft. Sodann wollte derselbe das ungarische Handelsmuseum angreifen, wurde aber an diesem Vorhaben durch Gewehrsalven verhindert. Einige Theilnehmer wurden verwundet, viele verhaftet. — Zu den Belgrader Vorfällen wird aus Wien vom 4. Mai gemeldet: Nach hier vorliegenden Meldungen aus Belgrad hat der dortige österreichisch-ungarische Gesandte für die am Sonnabend vorgefallene Verbrennung einer ungarischen Fahne sofortige Genugthuung verlangt. Infolgedessen verfügte der Ministerrath noch am 2. Mai abends die Amtsenthebung des Belgrader Präfekten und des Gendarmerie-Kommandanten. Die Amtsenthebung wurde sofort ausgeführt.

Am Sonntag haben in 36 144 Gemeinden Frankreichs die Neuwahlen zum Gemeinderath stattgefunden. Von den bisher bekannten Resultaten ist bemerkenswerth, daß die radikalen Elemente durch die antidemokratischen der Regierung noch an Ausdehnung gewonnen haben. Die Pariser Gemeinderäthe sind alle wiedergewählt worden.

Die Auslieferung des nach London geflüchteten Panamaschwindlers Cornelius Herz ist nunmehr von der englischen Regierung endgültig abgelehnt worden.

Aus Athen wird gemeldet, daß die am 1. Mai geborene Prinzessin den Namen Helene erhalten hat. Die Königin und der Kronprinz reisen am 11. d. Mts. nach Moskau.

Die Italiener erwarten entscheidende Nachrichten vom abessinischen Kriegsschauplatze. General Baldissera hat den Vormarsch angetreten und soll zunächst die Absicht haben, das umzingelte Adigrat zu befreien. Es liegt aus Massauah, 4. Mai, folgende Meldung vor: In einem Vorpostengefecht, das am 2. d. Mts. stattgefunden hat, haben zwei Eingeborenen-Bataillone sich der sehr starken, von dem rechten Gipfel des Gunaguna gebildeten Position bemächtigt. Am 3. d. Mts. befand das Expeditionskorps sich längs des Gebirgsbaches Sceceta gegenüber dem Berge Dongollo. Ras Sebat hält den Debramatzo und die Hügel ostnordöstlich des Dongollo besetzt. — Nach einer späteren Meldung haben 5 Bataillone die Position Dongollo am 3. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, genommen. Der Feind leistete nur wenig Widerstand. Es scheint, daß Mangascha sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat. Ras Alula ist in Bezet, Sebat und Agostafari befinden sich östlich des Dongollo.

Ueber die Ermordung des Schahs von Persien liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Nach Mittheilungen der „Neuen Fr. Presse" ist der Mollah Riza aus Kermann der Mörder. Die Babistensekte, der er angehört, ist vor etwa 50 Jahren von einem jungen Manne namens Mohammed Ali begründet worden. Derselbe gab sich den mystischen Beinamen „Bab", das heißt Pforte, weil er behauptete, „durch ihn gelange man zu Gott". Seine nach ihm sich nennenden Anhänger kämpften mit der Erbitterung und Todesverachtung von religiösen Schwärmern in Khorallan und Masendaran, wurden besiegt und unter unerhörten Martern hingerichtet. Da trat in der Person des Mirza Jahia ein zweiter „Bab" auf, der sich in Bagdad, wo bekanntlich viel Perser leben, niederließ, im geheimen die Wallfahrer nach dem schiitischen Berhela empfing, bis er mit 40 seiner Leute dem Henker überliefert wurde. Seitdem ist jeder Bekenner des Babismus dem Tode verfallen. Trotzdem breitet sich die Sekte im geheimen aus.

Der nordamerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen, welches die sofortige Erbauung von 2 Panzerschiffen und 13 Torpedobooten bezweckt.

Aus Kuba wird gemeldet: Zwischen Regierungstruppen und Aufständischen haben zwei Treffen stattgefunden, in welchen 40 Insurgenten getödtet wurden. — Der General Inclan schlug 1500 Aufständische in der Provinz Pinar del Rio und bemächtigte sich eines Fort. Der Verlust der Aufständischen an Todten betrug 200.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Mai 1896.

— Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den neuernannten amerikanischen Botschafter Uhl und den neuernannten hanseatischen Gesandten Dr. Klügemann in Antritts-Audienz.

— Die Berliner Kunstausstellung ist heute durch den Kaiser eröffnet worden. Die Kaiserin und der Fürst von Bulgarien wohnten dem Eröffnungsakte bei. Kultusminister Dr. Bosse hielt die Eröffnungsrede.

— Der Fürst von Bulgarien ist nach Koburg abgereist.

— Dem Fürsten von Bulgarien ist nicht, wie anfänglich gemeldet wurde, der Schwarze Adlerorden vom Kaiser verliehen worden, sondern das Großkreuz und die Kette des Rothen Adlerordens.

— Nach einer Meldung aus Kiel trifft das Kaiserpaar am Mittwoch früh daselbst ein und reist in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich nach Plön.

— Telegramme aus Wien melden, daß Georg Wilhelm, der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, infolge einer Blutvergiftung im Sterben liege.

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

25.

Das Zimmer, in welchem Lord Ryeburn die laufenden Geschäfte zu erledigen pflegte, war ein großer Raum im unteren Stockwerk. Lady Klara trat an eines der Fenster und sah voll Freude auf den stolzen Besitz ihres Gatten. Er lernte es endlich, sie zu lieben, Gott sei Dank, endlich, und in ihrem Herzen leuchtete es so hell und warm wie der Sonnenschein draußen.

Ach, eine kurze Stunde später war er für immer verschwunden, nie wieder hatten die Blumen denselben Duft, die Sonne dasselbe Licht, ihr Antlitz solch' glückliches Lächeln!

Der alte Schreibtisch war das einzige altmodische Möbel im Zimmer; oft hatte die Gräfin ihrem Sohn vorgeschlagen, ihn durch einen neuen zu ersetzen, aber er hing an dem alten Stück, welches ihm bequem und nützlich war. Lady Klara lächelte, als sie ihn aufschloß. Sie wußte, was er enthielt: Viktor's Briefe aus früherer Zeit, seine Schul- und Tanzbücher; sie hatte erst kürzlich über verschiedene alte Schriftstücke gelacht, und er hatte ihr erlaubt, alles zu lesen, was sie darin fände.

Sie begann jeden Platz nach dem verlorenen Dokument zu durchsuchen; in einem blauen Kouvert sollte es stecken, das mußte sich, wenn es überhaupt darin war, leicht finden. Ihr Mann hatte ihr gesagt, daß sie unter geordneten Papieren nicht nachzusehen brauche, er erinnerte sich, einen Koffer voll Akten mit nach London gebracht zu haben. Unter diesen mußte das verlorene Blatt sein.

Aber was war das? Ein eisiges Gefühl überkam sie, als ihre Blicke auf ein Papier fielen, welches ganz zerknittert zwischen den andern lag. „Viktor, Graf Ryeburn," stand darauf, „Erlaubniß, Carmen Ercell zu heirathen."

Großer Gott, was bedeutete das? Sie sah das Dokument wieder an, es war der Dispens der sofortigen Trauung, den Lord Ryeburn sich damals verschafft hatte. Er hatte ihn völlig vergessen. Als Carmen nicht sein Weib werden wollte, hatte er das Papier zerknittert in die Tasche gesteckt, und da er zu Hause kein Feuer im Ofen fand, es fortgelegt, um es später zu vernichten; so war es unseliger Weise mit nach Lancedene gekommen.

„Bin ich meiner Sinne nicht mehr mächtig?" schluchzte Lady Klara laut, „meine Augen täuschen mich, es kann nicht dastehen. Viktor, Graf Ryeburn und Carmen Ercell."

Sie lehnte ihren Kopf an das alte Möbel und schloß die Augen; sie hoffte zu träumen, und wenn sie erwachte, zu sehen, daß alles Einbildung war.

Aber ach, es war kein Traum! Da standen die Worte wieder vor ihr, und ihr Blick hing wie gebannt daran.

„Mein Gott, was kann das heißen!" rief sie laut. „Hatte jemand sich einen Scherz mit ihr machen wollen?" Sie legte das Papier auf den Tisch und las es von Anfang bis zu Ende. Nein, es war keine Täuschung, sie begriff, daß es ein Dispens war, Carmen Ercell sofort, ohne vorhergehendes Aufgebot, zu heirathen.

Sie sah nach dem Datum; der Schein war zwei Tage vorher ausgestellt, ehe Lord Ryeburn um ihre Hand angehalten hatte.

Das brach Klara fast das Herz; zwei Tage vorher! Viktor hatte sie also nie geliebt, es war nur ihr Geld, um das es ihm zu thun war, das Geld, welches Lancedene retten sollte. Sie war die unvermeidliche Zugabe. Er liebte Carmen, und doch begegneten sie sich wie Fremde!

„Ich kann es nicht verstehen," sagte sie zu sich; „je mehr ich darüber nachdenke, desto unmöglicher scheint es mir. Er war immer so kühl und zurückhaltend. Nie habe ich einen Blick des Einverständnisses zwischen ihnen bemerkt. Sie wollte nicht mit ihm tanzen, sie schien nicht gerne mit hierher zu kommen. Aber wenn er Carmen geliebt hat und sich nachher von ihr getrennt, was führte sie in das Haus seiner Mutter? Ob sie sich gezankt hatten und er mich dann nur aus Groll heirathete? Ja, so muß es sein, es ist die einzig mögliche Lösung."

Kein unwürdiger Verdacht stieg in ihr auf, selbst in jenen qualvollen Minuten zweifelte sie keinen Augenblick an die Reinheit ihrer Nebenbuhlerin.

Aber je länger sie über die Sache nachdachte, desto verwirrter wurde sie. Sie wußte nicht, daß Lord Ryeburn in Lissabon gewesen war, sie entsann sich nur, daß Lady Long Carmen Ende Mai von dort mitgebracht hatte und daß er damals ein Jahr wieder in England war. Es konnte also nur ein Scherz sein, ein grausamer Scherz; denn wenn ihr Mann etwas von solchem Dokument gewußt hätte, so würde er es doch vernichtet haben.

Sie nahm das Papier mit nach ihrem Zimmer, setzte sich an den Tisch und sah mit starren Blicken darauf hin.

„Wie lange sie so zubrachte, wußte sie nicht, sie sah nur die Worte, „Viktor, Graf Ryeburn und Carmrn Ercell."

Plötzlich wurde sie durch die Stimme ihres Mädchens aufgeschreckt, das ihr sagte, daß Lord Ryeburn nach ihr gefragt hatte, und im Lesezimmer sei.

Das versetzte sie in die Wirklichkeit zurück; sie stand auf, schloß das verhängnißvolle Papier in ein Fach ein, kühlte ihre Augen und ging hinunter zu ihrem Gatten.

Er kam ihr entgegen, fuhr aber bei ihrem Anblick zurück.

„Was ist Dir, Klara," fragte er erstaunt.

„Nichts," erwiderte sie.

„Ich verließ Dich, wohl und vergnügt aussehend, und finde Dich blaß und elend. Du bist ja um Jahre gealtert."

„Wirklich! Und was liegt daran?"

„Klara," sagte er freundlich, „was fehlt Dir nur?"

Sie sah ihn gleichgiltig an.

Mir fehlt nichts, es ist warm draußen und ich bin müde."

Er wußte nicht, was er sagen sollte. Dies war nicht dieselbe Frau, die vor wenigen Stunden ihre Arme zärtlich um seinen Hals geschlungen hatte; es mußte etwas vorgefallen sein

„Klara," begann er wieder, „hast Du das blaue Kouvert gefunden?"

Sie hatte es ganz vergessen.

„Ja," antwortete sie, „es liegt unten auf Deinem Schreibtisch."

„Wirklich, es ist da! Ich danke Dir, das erspart mir viel Mühe."

Er trat näher an sie heran und wollte sie küssen, aber sie wandte ihr blasses Gesicht dem Fenster zu.

„Ich bin Dir sehr dankbar," wiederholte er. „Ich war besorgt, daß das Dokument fort wäre, Dein Vater wird sich auch freuen."

(Fortsetzung folgt.)

— In der Festsitzung der Berliner Akademie der Künste verkündete der Kultusminister zahlreiche Gnadenbeweise, die anläßlich der Jubelfeier der Akademie erfolgt sind.

— Das preußische Staatsministerium soll am Sonnabend dem Verbot des Getreideterminhandels zugestimmt und die Zurückziehung des Handelskammergesetzes, sowie die Einbringung eines Schuldentilgungs-Gesetzes im Landtage beschlossen haben.

— Die Reichstagsbau-Kommission beschloß, für die Ausschmückung der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes eine Konkurrenz auszuschreiben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Darstellung des am 11. v. Mts. in der Jade ausgeführten Manövers der Torpedoboote „S 46" und „S 48", deren Zusammenstoß den Untergang des letztgenannten Bootes zur Folge hatte. Daraus ergiebt sich die Irrigkeit der Annahme, daß die beiden Torpedoboote in Kiellinie gefahren seien und das hinten befindliche Torpedoboot seinen Vordermann bei einer plötzlichen Wendung desselben in die Seite gerannt habe. Der sofort eingeleiteten kriegsgerichtlichen Untersuchung muß die Feststellung vorbehalten bleiben.

— Die Berliner Gewerbe-Ausstellung war trotz des gestern anhaltenden Regenwetters und der kühlen Temperatur von 38000 zahlenden Personen besucht.

— Der Reichstagsabgeordnete Dr. Böckel, welcher nach seiner Anstellung als Statistiker beim Bund der Landwirthe längere Zeit nicht in öffentlichen Versammlungen auftrat, wird sich nunmehr wieder öffentlich bethätigen. Er spricht am 16. d. Mts. über „Berliner Kommunalpolitik, wie sie ist und wie sie sein soll."

— Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist wegen unerlaubten Waffentragens in New York verurtheilt worden. Ahlwardt behauptet jetzt, ein Ritualmord sei auf ihn in der Synagoge verabredet worden.

— Die Verhaftung Wissers, des bekannten früheren liberalen landwirthschaftlichen Agitators, ist erfolgt, weil derselbe verdächtig ist, in einer Strafprozeßsache, welche gegen ihn vor einiger Zeit wegen Körperverletzung spielte, zwei Knechte, welche früher bei Wisser in Dienst standen, zu falschem Zeugniß verleitet zu haben. In der damaligen Strafsache wurde Wisser unter Annahme mildernder Umstände zu Geldbuße verurtheilt.

— Der dritte polnisch-sozialistische Parteitag, der zu Pfingsten in Berlin stattfinden sollte, ist, wie eine Erklärung des Parteivorstandes besagt, infolge der Verwirrung, welche die Schließung der sozialdemokratischen Wahlvereine im Lager der deutschen Genossen verursacht hat, vertagt worden.

Spandau, 4. Mai. Die Auswanderer auf dem Bahnhof Ruhleben wurden vollständig isolirt wegen Vorkommens der schwarzen Pocken bei mehreren Mitgliedern einer russischen Auswandererfamilie. Die Sanitätsbehörden treffen umfassende Maßregeln.

Naumburg a. S., 4. Mai. Das Oberlandesgericht hat in Sachen des Redakteurs Hülle gegen Staatsanwalt Lorenz die von letzterem eingelegte Revision verworfen.

Ausland.

Wien, 4. Mai. Der neue Schah von Persien Musaffer Eddin Mirza notifizirte dem Hofe offiziell seine Thronbesteigung und beließ den hiesigen Gesandten in einer persönlich unterschriebenen Depesche auf seinem Posten.

Budapest, 4. Mai. Der König empfing heute Vormittag das gesammte diplomatische Korps. Vorher hatte der Fürstprimos Vaszary Audienz, der im Auftrage des Papstes dessen Glückwünsche zur Millenniumsfeier überbrachte.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 4. Mai. (Kriegerverein. Lehrerverein.) Der Kriegerverein hielt gestern im Vereinslokale Villa nova seinen Monatsappell ab. Zur Aufnahme meldeten sich die Kameraden Gymnasiallehrer Kühnast und Gerichtsassistent Konopka. Ersterer war anwesend und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister und Premierlieutenant Hartwich, bei Ueberreichung des Vereinsabzeichens durch Handschlag verpflichtet. Der fernere Verlauf der Sitzung war bei Gesang patriotischer Lieder und bei humoristischen Vorträgen sehr gemüthlich. — Gestern fand eine Sitzung des kathol. Lehrervereins für Culmsee und Umgegend statt. In derselben hielt Herr Lehrer Rink-Schwirsen einen Vortrag über das Thema „Das Verhältniß zwischen den Lehrern und Geistlichen". Dem Ersuchen des westpreußischen Verbandes, zum Kellner-Denkmal 2 Mark pro Mitglied beizusteuern, sind sämmtliche Mitglieder nachgekommen. Zur Begrüßung des Bischofs, der am 6. Mai hier eintrifft, wurde eine Deputation, bestehend aus den Lehrern Zelazny, Husa und Stranski-Culmsee gewählt.

Strasburg, 1. Mai. (Kreiskrankenhaus.) Gestern fand die Eröffnung des neuerbauten Kreiskrankenhauses statt, an welcher Feier die Herren Oberregierungsrath v. Voß, Medizinalrath Barnick, Landschaftsrath Weber-Gorcenitza als Vertreter des erkrankten Landraths, die Spitzen der städtischen Behörden, die hiesigen Aerzte, der Kreisbaumeister, einige Damen und Herren aus der Stadt, die Frau Oberin und sechs Diakonissen theilnahmen. Herr Pfarrer Haß richtete Dankesworte an die Kreis- und Stadtbehörden und an die Diakonissen. Das Gebäude ist für etwa 30 Kranke eingerichtet. Nachmittags fand in Astmanns Hotel ein Festessen statt.

Strasburg, 2. Mai. (In der gestrigen Strafkammersitzung) wurde der Kaufmann W. Kownatzki aus Schönsee, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet und welcher vor kurzer Zeit von der hiesigen Strafkammer wegen Wechselfälschung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt worden war, wegen weiterer Wechselfälschungen zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die erste Strafe verbüßt K. zur Zeit bereits im hiesigen Gerichtsgefängnisse. Der noch nicht verbüßte Theil dieser Strafe wurde in Zuchthausstrafe umgewandelt. Es liegen noch fernere Wechselfälschungen vor, wegen welcher die Verhandlung vertagt wurde. Der Verurtheilte betrieb hier kurze Zeit ein Material-, Eisen- und Getreidegeschäft und hat sich von Käufern über geringe Waarenschulden Wechselschema unterzeichnen lassen, ohne darin die wirklich schuldigen Beträge angegeben zu haben, und dann später diese Wechsel auf bedeutend höhere Summen selbst ausgestellt.

Culm, 2. Dezember. (Verschiedenes.) Vom Verein zur Förderung des Deutschthums ist der Schule zu Grubno eine Fahne überwiesen worden. Auch die Schule zu Dolken soll vom Verein eine Schulfahne als Geschenk erhalten. — Die Damen Rossius von hier beabsichtigen am 1. Juli eine Haushaltungsschule zu eröffnen. — Bei der am Donnerstag stattgefundenen Deichschau in der Stadtniederung, an der u. a. die Herren Strombaudirektor Görtz-Danzig, Strombauinspektor Rudolf-Culm, Regierungsassessor Glaßer, Deichhauptmann Lippke-Podwitz theilnahmen, wurde die Ladestelle in Grenz eingehend besichtigt und deren günstige Lage für die Niederung hervorgehoben, auch die Wichtigkeit des Ausbaues derselben betont.

Graudenz, 4. Mai. (Zur Verpachtung der Schützenhauswirthschaft) fand heute im Schützenhause der Bietungstermin statt. Es boten die Brauerei Kunterstein 8700 Mk., die Brauerei Sommer 8850 Mk. und die Höcherl-Brauerei in Culm 8900 Mk. Der Zuschlag wird in der Generalversammlung am 15. d. M. ertheilt werden.

Dt. Krone, 3 Mai. (Stadtsparkasse.) Am 1. Mai Vormittag ist die hiesige Stadtsparkasse eröffnet worden.

Elbing, 3. Mai. (Elektrischer Betrieb von gewerblichen Hilfsmaschinen.) Auf eine Anregung der Leitung der elektrischen Zentrale hat sich eine ganze Anzahl von Gewerbetreibenden zur Einführung der elektrischen Kraft zum Betriebe von gewerblichen Hilfsmaschinen bereit erklärt.

Elbing, 4. Mai. (Die Strafkammer) verurtheilte heute die Einbrecher Hirschberger und Korell wegen 7 bezw. 8 schwerer Diebstähle in Hamburg, Posen, Schneidemühl, Bromberg, Marienwerder, Elbing 2c., zu 5 bezw. 6 Jahren Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

Schöneck, 1. Mai. (Kaiserliches Geschenk.) Die taubstumme Hedwig Dingler hat vom Kaiser eine Nähmaschine erhalten.

Danzig, 4. Mai. (Der Lunauer Mordbube) sitzt nun seit gestern hinter Schloß und Riegel. Am Sonntag Vormittag wurde er in Mielken bei Konitz durch den Gendarmerie-Wachtmeister Jeschke aus Rittel verhaftet. Letzterem war die Ankunft des Mannes am Tage nach der Mordthat und das scheue Wesen desselben aufgefallen. Er überraschte denselben gestern Vormittag in seiner Wohnung, und sein Verdacht wurde durch die Betroffenheit des Mannes wie den Schreck seiner Ehefrau bestärkt. Nachdem er ihn sofort des Mordes beschuldigt, räumte er nach einigem Zögern sein Verbrechen ein, worauf der Wachtmeister ihn verhaftete und Abends geschlossen nach Dirschau brachte. Bei der Verhaftung und Einbringung trug er noch die im Signalement angegebene Kleidung. Verschiedene Personen, die ihn gesehen, gaben auf das bestimmteste an, ihn vor der That wiederholt in Dirschau gesehen zu haben. — Der Mörder entpuppte sich nun als der am 17. September 1872 geborene, also noch nicht 24 Jahre alte Arbeiter Johann Peska, in Mielken wohnhaft, verheirathet und Vater eines kleinen Kindes. Der Zimmermann Lubiewski, der ihm zuerst gegenübergestellt wurde, hat ihn bestimmt als den betr. Knecht wiedererkannt, obwohl der Verbrecher anfangs leugnete, den Zimmermann gesehen zu haben. Bei dem sofort vorgenommenen Verhör hat er dann auch gerichtlich die That eingestanden und die einzelnen Umstände genauer angegeben. Er war der Meinung, daß alle vier Personen todt sein müßten. Warum er die That vollbracht habe, wisse er selber nicht. — Inzwischen ist P. auch von Frau Dähnke rekognoszirt worden. Letztere hat über den Hergang auch mitgetheilt, daß sie durch das Geräusch aus dem Schlafe erwacht sei, als Peska das Dienstmädchen mit der Axt niederschlug. Sie habe sich erhoben und nachsehen wollen, was vorgefallen sei. Da sei Peska mit erhobener Axt auf sie eingestürmt, sie sei ihm in den Arm gefallen, um die Axt festzuhalten. Dabei habe sie mit dem stumpfen Ende der Axt einen Schlag in den Rücken erhalten, der sie zu Boden warf, und nun habe P. mit einem Messer auf ihren Kopf eingestochen, bis sie betäubt liegen blieb. Als sie sich wieder ein wenig erholte, sei der Thäter fort und alles still gewesen. Sie habe noch so viel Kraft gehabt, sich zu erheben und bis zu ihrem Bett zu wanken, in welches sie bewußtlos niedersank. Was weiter geschehen, wisse sie nicht, da sie erst im Krankenhause wieder zur Besinnung kam. — Daß ein Raubmord vorliegt, scheint sich jetzt zu bestätigen. Allerdings hat Peska einen größeren Geldbetrag aus dem Schranke des Dähnke, aus dem er seine Legitimationspapiere entnahm, liegen lassen; dasselbe bestand aber in Papiergeld, und man nimmt an, daß P. dasselbe, wie viele ländliche Arbeiter, gescheut oder in der Eile der Flucht — es war bereits gegen 4 Uhr Morgens und ziemlich hell, als er die That vollbrachte — es nicht gesehen hat, dagegen hat er den erschlagenen Dähnke um seine Baarschaft von circa 2 Mark und seine Uhr beraubt. — Nach den bisher getroffenen Bestimmungen soll der Mörder heute Abend in das hiesige Zentralgefängniß eingeliefert werden, wo die Untersuchung gegen ihn weitergeführt wird. Auch die hiesige Kriminalpolizei hat in der Angelegenheit verschiedene Recherchen vorgenommen. Durch die in den Zeitungen veröffentlichten Steckbriefe hatten sich eine Anzahl von Personen durch Aehnlichkeiten täuschen lassen, und der Polizei waren Anzeigen zugegangen, nach denen der muthmaßliche Mörder an verschiedenen Punkten der Stadt gesehen worden sei. So sollte ein Mensch, auf den die Beschreibung genau paßte, am 1. Mai eilig über den Feuerwehrhof gegangen sein.

Inowrazlaw, 3. Mai. (Neue Vereine.) Die Deutschkatholiken unserer Stadt, welche ja einen nicht unbedeutenden Prozentsatz der hiesigen Bevölkerung bilden, wollen einen Volksverein gründen. Es kursirt bereits eine Liste zur Zeichnung der Mitgliedschaft. — Ein Ostpreußenverein soll demnächst hier gegründet werden.

Bromberg, 3. Mai. (Verschiedenes.) Stadthauptkassenrendant Herold beging am Freitag sein 25jähriges Dienstjubiläum. Seine Kollegen überreichten ihm einen silbernen Pokal als Andenken. Die städtischen Behörden gratulirten. Abends fand ein Festmahl statt. — Regierungs-Referendar Geppert von hier, welcher dem hiesigen Magistratskollegium zur Ausbildung überwiesen worden war, ist zum zweiten Bürgermeister in Anklam gewählt worden. Herr G. ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Generalsekretärs Geppert. — Die drei Speicher Ecke Wilhelm- und Löwestraße hat Herr Kaufmann Werckmeister von der königlichen Seehandlung für den Preis von 101000 Mark käuflich erworben. Herr Werckmeister beabsichtigt daselbst ein größeres Wohnhaus zu errichten. — Die Verladung des Zuckers, der seit vorigen Herbst hier gelagert hat, ist nunmehr beendet. Es sind im Ganzen 120000 Zentner Zucker von hiesigen Spediteuren nach Neufahrwasser verladen worden.

Gnesen, 1. Mai. (Ein seltsamer Zwischenfall) ereignete sich, nach dem „Gnes. Gen.-Anz.", beim Schluß der Gnesener Gastwirthsausstellung. Vor der Schlußrede ersuchte Bürgermeister Roll, der das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser auszubringen übernommen hatte, den Kapellmeister des in Gnesen stehenden Infanterieregiments Nr. 49, Herold, nach dem Kaiserhoch nur einen Tusch zu spielen. Herold erwiderte, daß er als königl. preußischer Kapellmeister verpflichtet sei, nach einem Kaiserhoch auch die Nationalhymne spielen zu lassen. Als Herold dabei beharrte, mußte er das Konzert abbrechen, da Bürgermeister Roll äußerte: „Dann brauchen Sie überhaupt nicht mehr zu spielen und können den Saal mit Ihren Leuten verlassen!" Nach diesem Vorkommniß hielt Roll die Schlußrede und brachte bei Beendigung derselben das Kaiserhoch ohne jede Musikbegleitung aus.

Gnesen, 1. Mai. (Die Gastwirthsausstellung) hat einen unerwartet hohen Ueberschuß ergeben, der an die Armen unserer Stadt zur Vertheilung gelangen wird. Während der zehn Tage, an welchen die Ausstellung geöffnet war, ist sie von mehr als 11000 Personen besucht worden.

Posen, 3. Mai. (Verschiedenes.) Heute sollte hierselbst das diesjährige Frühjahrs-Radwettfahren stattfinden, zu welchem 49 Nennungen aus den verschiedensten Theilen des deutschen Reiches eingelaufen waren. Infolge der außerordentlich ungünstigen Witterung mußte das Radwettfahren aber ausfallen; dasselbe ist auf den Himmelfahrtstag verlegt worden. — Im Lager der polnischen Sozialdemokraten herrscht seit einiger Zeit eine größere Rührigkeit. Die Parteileitung, welche sich in Berlin befindet, will nun endlich die Provinz Posen „erobern", wo der Sozialismus unter den polnischen Arbeitermassen nur sehr langsam Fortschritte macht. Aus diesem Grunde soll die „Gazeta Robotnicza", die in Berlin erscheint, nach Posen verlegt werden. Einige polnische Sozialistenführer waren deshalb auch nach Posen gekommen, um hier geeignete Räumlichkeiten für die Druckerei und die Geschäftsstelle des Blattes zu miethen, aber in Posen und den Vororten wollte, wie der „Orendownik" mittheilt, kein Hausbesitzer die „Gazeta Robotnicza" aufnehmen. Jetzt soll ein Posener polnischer Sozialist durch Parteimittel in den Stand gesetzt werden, ein kleines Haus zu erwerben, in dem die „Gazeta Robotnicza" Unterkommen findet. — Aus dem Regierungsbezirke Posen sind, wie das „Amtsblatt" der königlichen Regierung mittheilt, im letzten Vierteljahr 20 russische Staatsangehörige ausgewiesen worden. Es waren dies meist polnische Arbeiterfamilien aus den Grenzdistrikten und nur drei „echte Russen". Letztere waren russische Militärpflichtige.

Wongrowitz, 1. Mai. (Eine in unserer Gegend seltene Jagdbeute) machte dieser Tage der Förster Simrod in Rombschin; Herr S. erlegte einen Königsadler mit 1,80 Meter Schwingenweite.

Wreschen, 3. Mai. (Zum Polazejewo'er Raubmord.) Dem Vernehmen nach soll gestern in Kalisch in Rußland die Verurtheilung der drei russischen Grenzsoldaten, welcher seiner Zeit den Raubmord in Polazejewo verübten, seitens des Warschauer Gouvernements erfolgt sein.

Lokalnachrichten.

Thorn, 5. Mai 1896.

— (Zur Erinnerung an den ermordeten Schah von Persien.) Es war im Sommer 1872, als der Schah auf seiner ersten Europareise von St. Petersburg kommend auf der Fahrt nach Berlin den Bahnhof in Eydtkuhnen passirte. Zu seinen Ehren war dorthin eine Kompagnie Infanterie mit Fahne und Regimentsmusik aus Gumbinnen kommandirt, auch der kommandirende General des 1. Armeekorps war anwesend. Die Truppen präsentirten, die Trommeln wirbelten, die Fahne senkte sich, salutirend stand der General da als der russische Galazug mit dem Schah auf der russischen Seite des Bahnhofs einlief. Wer aber dem Zuge nicht entstieg, war der Schah, der, in rother Blouse, die Lammfellmütze auf dem Haupte, an einem Fenster saß und bei zurückgeschlagenen Gardinen sich das Schauspiel draußen ansah. Lebhaft redete das Gefolge auf ihn ein, da endlich, schon zitterten die Bajonette der präsentirenden Truppen, verließ der Schah den Wagen, nahm anscheinend ohne Interesse den Rapport des Generals entgegen und ging auf die preußische Bahnhofsseite, wo er sofort den preußischen Zug bestieg. — Siebzehn Jahre später passirte der Schah den Thorner Bahnhof. Wieder stand eine Ehrenkompagnie mit Fahne und Regimentsmusik vom 21. Regiment zu seinem Empfange bereit. Wieder wurden die üblichen militärischen Ehren erwiesen, aber dieses Mal verließ der Schah sofort seinen Wagen, als der Zug zum Stehen gekommen war, nahm die Meldungen entgegen, ging die Front der Ehrenkompagnie ab und ließ die Truppen vor sich vorbei defiliren. Der Schah hatte in den 17 Jahren europäische Sitte gelernt, und verlieh auch dem Hauptmann und dem Musikdirigenten des 21. Regiments persische Orden.

— (Personalien.) Der Konsistorialrath Reinhard in Danzig ist an das königl. Konsistorium in Koblenz und der Konsistorial-Assessor Krüger in Berlin an das königl. Konsistorium in Danzig versetzt worden.

Der Amtsrichter Wolff in Putzig ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Diez versetzt worden.

Der Referendar Paul Goerigk aus Strasburg ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Der Regierungs-Referendar Kretschmann aus Danzig hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsberuf bestanden.

— (Personalien von der Eisenbahn.) Zu technischen Eisenbahnsekretären sind ernannt: die Bahnmeister 1. Klasse Scheffler in Thorn und Mallon in Konitz.

— (Dienstjubiläum.) Herrn Ober-Telegraphenassistenten Schröder wurde am Freitag zu seinem 25jährigen Dienstjubiläum als Telegraphenbeamter ein werthvoller Pokal von seinen Kollegen überreicht. Am Sonnabend fand zu Ehren des Jubilars ein Kommers statt. Vor seinem Uebertritt in den Civildienst war der Jubilar vierzehn Jahre im Militärdienst, in welcher Zeit er die Feldzüge von 1864, 66 und 70/71 mitmachte. Außer den Kriegsdenkmünzen besitzt er auch das eiserne Kreuz.

— (Herr Heinrich Nitschmann) in Elbing hat an den „Polnischen Wissenschaftlichen Verein" in Thorn auf die ihm zu seinem 70. Geburtstagsjubiläum übersandte Glückwunschadresse desselben folgendes Dankschreiben gerichtet: Elbing, den 29. April 1896. An den verehrlichen Vorstand des „Polnischen Wissenschaftlichen Vereins" zu Thorn. Hochgeehrte Herren! Sie haben mich durch die mir zu meinem siebzigsten Geburtstage übersandte prachtvolle Adresse, welche in überaus gütiger Weise meiner gedenkend, in klassischer Diktion so schöne und erhabene Ideen entwickelt, auf das Höchste erfreut und im Innersten meines Herzens gerührt. Dank, tiefgefühlten Dank für diese herrliche Gabe, welche, so lange ich lebe, für mich eine der schönsten Erinnerungen an den diesjährigen Sonntag Jubilate bilden wird. Indem ich Sie ersuche, diesen herzlichen Dank gütigst auch dem ganzen verehrten Polnischen Wissenschaftlichen Verein übermitteln zu wollen, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst Heinrich Nitschmann.

— (Die Eisenbahnbauten in Westpreußen.) Der mündliche Bericht der Budget-Kommission über den Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes, sowie über die dazu eingegangenen Petitionen wird auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses gesetzt werden. Als Referent über den Theil der Vorlage, welcher die Eisenbahnbauten in Westpreußen umfaßt, ist Herr Ehlers-Danzig bestellt. Die Budget-Kommission hat zu dem Bau der Linien Berent-Karthaus und Konitz-Lippusch den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die materiellen Verluste, welche die Interessenten infolge der Nichtausführung der bereits im Jahre 1893 vom Landtage genehmigten völlig vorbereiteten und landesherrlich geprüften Linie Bütow-Berent erleiden, durch eine geeignete anderweitige Bahnverbindung möglichst ausgeglichen werden, und die Petitionen des Hofbesitzers v. Rolbietzki in Gostomie und Gen. und des Besitzers Schrader in Zechlau für erledigt zu erklären. Es wird dann weiter beantragt, den Bau der Bahnlinien unverändert anzunehmen. Schließlich schlägt die Kommission vor, die Petition des Bürgermeisters Steinberg in Culm und Gen. um den Bau einer Zweigbahn von Unislaw nach Culm und die Petition des Magistrats der Stadt Mewe um den Bau einer Eisenbahn Mewe-Morroschin-Skurz-Konitz der Staatsregierung als Material zu überweisen.

— (Von der Eisenbahn.) Die Bahnhöfe 3. Kl. Klarheim, Melno und Lessen sind in Haltestellen umgewandelt.

— (Landbriefbestellungen an Festtagen.) Die Bestimmungen über die Landbriefbestellungen an Festtagen sind für das Reichspostgebiet einheitlich wie folgt geregelt worden: Die Landbriefbestellung ruht völlig am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage, am Charfreitag, am Bußtage und am Himmelfahrtstage, in katholischen Gegenden ferner am Fronleichnamstage. Dagegen hat an den zweiten Feiertagen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten), am Neujahrstage und am Geburtstage des Kaisers wie an den Sonntagen eine einmalige Landbriefbestellung nach sämmtlichen Landorten stattzufinden.

— (Vereinfachung des amtlichen Schreibstiles.) Herr Landrath von Miesitscheck erläßt im „Kreisblatt" als Vorsitzender der Veranlagungs-Kommission folgende Bekanntmachung: Zur Verminderung des Schreibwerkes ist höheren Ortes die Anregung ergangen, im Schriftwechsel mit Behörden jede weitere Eingangsformel, die Wiederholung der Inhaltsangabe, die Anwendung der Ausdrücke „gehorsamst", „ergebenst", „gefälligst" u. s. w., die Anrede mit „Euer Wohlgeboren", „Euer Hochwohlgeboren" zu unterlassen. Die Schriftstücke sollen rein sachlich, in klarer und knapper Ausdrucksweise abgefaßt werden. Den Magistraten, Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises theile ich Vorstehendes mit dem Bemerken mit, daß diesseitige in Steuersachen ergehende Schriftstücke dementsprechend kurz abgefaßt werden und stelle den Behörden anheim, sich auch ihrerseits eines gleichen Schreibstiles zu bedienen.

— (Ausgeloste Kreisanleihescheine.) Von den zum Zwecke des Chausseebaues auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 1. November 1880 ausgegebenen Kreisanleihescheinen sind behufs Amortisation ausgelost worden: 4½ prozentige Anleihe IV. Emission vom 1. Januar 1881: Littr. B. über 500 Mark, Nr. 13, 35, 42 und 60, Littr. C. über 200 Mark, Nr. 117. Den Inhabern dieser Anleihescheine sind die Kapitalien mit der Aufforderung gekündigt, die Beträge gegen Einreichung der Anleihescheine vom 1. Juli 1896 ab bei der hiesigen Kreis-Kommunalkasse in Empfang zu nehmen.

— (St. Georgengemeinde.) In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Gemeinde-Organe der evangelischen St. Georgengemeinde wurde beschlossen, dem ersten Geistlichen ein Mindesteinkommen von 3000 Mark nebst freier Wohnung zu gewährleisten und einen solchen sofort anzustellen; das Konsistorium aber zu ersuchen, von der sofortigen endgiltigen Anstellung eines zweiten Geistlichen abzusehen und vorläufig nur einen Hilfsprediger in Mocker weiter wirken zu lassen, bis die Bauschuld der Gemeinde gedeckt ist, was in 3 Jahren der Fall sein wird. Das Konsistorium wird gebeten, diesen Hilfsprediger auch weiter zu besolden, wogegen sich mit Rücksicht auf die hiesigen Theuerungsverhältnisse die Gemeinde bereit erklärt, jährlich 800 Mark aus dem Einkommen der bisherigen einzigen Georgen-Pfarrstelle zuzuschießen. Beantragt wurde, das Konsistorium zu ersuchen, mitzutheilen, welche Mehraufwendungen von der Gemeinde seitens des Konsistoriums verlangt werden würden, wenn die Bromberger und Fischer-Vorstadt nebst Weißhof von der Georgengemeinde abgezweigt und der altstädtischen Gemeinde zugeschlagen würden, wogegen von der Georgengemeinde nur ein Pfarrer anzustellen wäre, der im bisherigen Georgenpfarrhause am neustädtischen Markt zu wohnen und in der Kirche auf dem neustädtischen Markt, zeitweilig auch in der Schule zu Mocker Gottesdienst zu halten hätte. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 6 Stimmen von auf der Bromberger Vorstadt wohnenden Mitgliedern der Versammlung abgelehnt. Für die Zukunft dürfte der Gemeinde der zweite Geistliche theurer werden als die Abtrennung der Bromberger Vorstadt.

— (Der Verein zur Fürsorge entlassener Strafgefangener) hat gestern im Schwurgerichtssaale seine Generalversammlung abgehalten. An Stelle des erkrankten Vorsitzenden Herrn Erster Staatsanwalt Nischelsky leitete Herr Pfarrer Jacobi die Verhandlungen. Dem erstatteten Bericht entnehmen wir, daß der Verein rund 400 Mitglieder zählt und voraussichtlich weiter wachsen wird. Es lagen 12 Unterstützungsgesuche vor, von denen 8 berücksichtigt wurden. Der Jahresbericht soll durch Druck vervielfältigt werden. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt.

— (Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.) In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung fand die Wahl des Vorstandes statt, bei welcher folgende Herren gewählt wurden: Erster Vorsitzender Klempnermeister Schultz, zweiter Vorsitzender Fleischermeister Romann, Schriftführer Glasermeister Hell, Kassenführer Kaufmann Rausch, erster Schießmeister Klempnermeister Aug. Glogau, zweiter Schießmeister Uhrmacher Max Lange, Beisitzer Kaufmann Arthur Leetz, Tapezierer Trautmann. Der Vorstand ist zum größten Theil neugewählt. Zur Revision der von Herrn Kaufmann Petersilge geführten Baukasse wurden gewählt die Herren Kaufmann Pünchera, Maurermeister Ullmer und Kaufmann Weinmann.

— (Der Radfahrerverein „Vorwärts") hält am nächsten Donnerstag eine Generalversammlung ab.

— (In der Naturalverpflegungsstation) haben 36 Personen im Monat April Nachtquartier und Frühstück, und für Rechnung derselben 38 Personen in der Volksküche Mittag- bezw. Abendessen erhalten.

— (Dohlennester im Rathhaus-Thurm.) In den Löchern am Rathhausthurm hatten sich Dohlen eingenistet, nachdem sie die Tauben vertrieben, welche dort schon jahrelang ihre Nester gehabt haben. Heute sind nun die Dohlennester durch den Rathhauskastellan Herrn Polizeisekretär Menke zerstört worden, wobei in den 18 Nestern mehr als 80 Dohleneier gefunden wurden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Karton mit Damenhüten vor dem Duszynski-schen Cigarrengeschäft. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,03 Mtr. über Null. Das Wasser fällt langsam weiter. Eingetroffen ist der russische Dampfer „Neptun" mit zwei mit Zucker beladenen Gabarren aus der Zuckerfabrik Duninow (Rußland), und der königl. Eisbrechdampfer „Ferse" aus Plehnendorf, um vom hiesigen Wasserbaudepot Baumaterialien für den Winterhafen Alt-Thorn dorthin zu befördern und dann den dort befindlichen Dampfbagger „Fasold" zur Arbeitsstelle Graetz a. W. zu bringen, wo schon der Dampfbagger „Fafner" in Thätigkeit ist.

Bei Warschau heute 1,80 Mtr. Wasserstand.

§ **Mocker**, 3. Mai. (Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes deutscher Kriegsveteranen) hielt heute im Vereinslokale ihre ordentliche Monatsversammlung ab. Den Kameraden wurde davon Mittheilung gemacht, daß die Ortsgruppe Berlin zum Andenken an den Friedensschluß mit Frankreich ein großes Nationalfest veranstaltet, zu welchem alle im deutschen Reiche wohnenden Veteranen eingeladen sind. Es ist auf eine Betheiligung von mindestens 16 000 alten Kriegern aus allen Theilen Deutschlands sicher zu rechnen. Der Festplan ist folgender: die Theilnehmer versammeln sich am Montag den 11. Mai cr. gegen 1 Uhr an der Kaserne am Kupfergraben. Um 2 Uhr findet im Beisein des gesammten Offizierkorps der Garnison von Berlin Festgottesdienst statt. Abmarsch präcise 3 Uhr, eröffnet durch einen historischen Festzug, dem sich unter Begleitung von Musikkapellen die Veteranen, in vier Regimenter eingetheilt, anschließen. Der Zug geht durch die Universitätsstraße, Unter den Linden, am königl. Schloß vorbei, durch die Kaiser Wilhelmstraße, Spandauerstraße, Königsstraße, am Rathhaus vorbei über den Alexanderplatz, durch die neue Königsstraße nach dem Schweizergarten und Brauerei Friedrichshain, in welchen Lokalen Festlichkeiten stattfinden werden. Für die Fahrt nach und von Berlin hat Se. Excellenz Herr Minister Thielen den Veteranen Militärfahrkarten bewilligt, während patriotische Bürger Freiquartiere für die alten Krieger in Aussicht gestellt haben. Die Anmeldungen sind an den Festausschuß-Vorsitzenden, Kamerad W. Erdmann, Berlin, Marienburgerstraße 21, oder an das Verbandsbureau, Berlin, Sophienstraße 15, zu richten, woselbst Theilnehmerkarten à 50 Pf. zu haben sind. Sodann nahm der Vorsitzende, Kamerad Schmidt, Veranlassung, die Stellungnahme des Militärwochenblattes zu den Bestrebungen des Veteranenverbandes einer Kritik zu unterziehen. Er bat dann die Kameraden, energisch dafür zu wirken, daß kein Veteran dem Verbande fern bleibt und empfahl dringend das Verbandsorgan, den „Veteran" wöchentlich zu lesen, welcher in Mocker bei den Gastwirthen Westphal und de Sombré, sowie in Thorn bei Kamerad Thiart, Mellienstraße und in der „Reichskrone" ausliegt. Daß die Existenz des „Verbandes deutscher Kriegskameraden" mit der mit dem Blut befestigten Kameradschaft eine wohlberechtigte ist, das bedürfe keiner Versicherung, und so erkläre es sich denn auch, daß allen Anfeindungen zum Trotz die Zahl der Verbandsmitglieder stetig wachse, daß die Mitglieder ganzer Kriegervereine geschlossen dem Verbande beitreten, und derselbe Freunde und Gönner bis in die höchsten Kreise hinauf habe und täglich neue gewinne. Nächste Versammlung am Sonntag den 7. Juni cr. vormittags 11½ Uhr im Vereinslokale.

Podgorz, 4. Mai. (Personalnotiz.) An Stelle des von hier nach Renczkau versetzten Gendarms Herrn Klinkusch ist der berittene Gendarm Herr Kaspereit hierher versetzt worden.

§ **Aus dem Kreise Thorn**, 4. Mai. (Der Landwehrverein der Thorner Stadtniederung) hält am Sonntag den 10. d. M. sein Stiftungsfest ab, welches im neuen Saale des Kameraden, Gastwirths Sodtke in Gurske stattfindet, der damit eingeweiht wird.

):(**Aus dem Kreise Thorn**, 4. Mai. (Gemeindehaushaltsetat Bischöfl. Papau.) In Bischöfl. Papau sind die Gemeindesteuern für 1896/97 auf 1361 Mk. festgestellt gleich 100 pCt. der Einkommensteuer und der veranlagten Realsteuern. Verwaltungskosten 375 Mk., Amts- und Standesamt 36 Mk., Armenpflege 216 Mk., Wegeunterhaltung 24 Mk., Kreisabgaben 710 Mk.

Mannigfaltiges.

(Großfeuer.) Im Laboratorium der Gesellschaft für flüssige Gase von Raoul, Pictet und Co., auf dem Lagerhof im Norden von Berlin gelegen, entstand gestern früh ein Brand, der sich zum Großfeuer ausdehnte. Gewaltige Detonationen erschütterten die Luft, als eine große Anzahl von Gasbehältern explodirte. Die Flammen loderten haushoch empor. Das Feuer wurde nach einigen Stunden gelöscht. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

(Eisenbahnunfall.) Aus Aachen, 4. Mai, wird gemeldet: Auf der Waldstrecke der Aachener Kleinbahn fuhr ein führerloser Motorwagen einen Berg hinab gegen einen anderen Motorwagen. 4 Personen wurden schwer, 7 leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

(Eine letzte Aeußerung Blüchers.) Als der greise Held Blücher, der tapfere und volksthümliche „Marschall Vorwärts" in Krieblowitz auf dem Sterbebette lag, besuchte ihn Friedrich Wilhelm III. mit seinen beiden ältesten Söhnen und sprach zu ihm von „Hoffnung auf Wiedergenesung". Blücher erwiderte ruhig: „Ew. Majestät wissen wohl: mein Weg geht stets vorwärts; ich fühle, daß ich nicht mehr weit vom Ziele bin, und — umkehren war nie meine Sache."

(Bei einer Ruderpartie verunglückt.) Infolge des orkanartigen Windes schlug am Sonntag Nachmittag auf der Havel ein Vierer des Potsdamer Ruderklubs „Vineta" um. Drei Insassen ertranken; einer konnte gerettet werden.

(Todesfall.) In Köstritz (Reuß) ist am Sonnabend der Dichter Julius Sturm gestorben.

(Ueber den Tod des Geheimraths Geffcken) melden Münchener Blätter, daß zufällig erwachende Dienstboten um 1½ Uhr Morgens starken Rauch bemerkten und den Hausherrn und durch diesen die Polizei benachrichtigten. Rauch entstieg dem gegen den Hof sich öffnenden Schlafzimmer Geffckens. Als noch vor Eintreffen der Feuerwehr die Thür geöffnet wurde, fand man Geffcken mit starken Brandwunden bedeckt neben dem Bette entseelt am Boden liegend. Gendarmen waren behufs Oeffnung der Thüre durch die Fenster eines in Flammen stehenden Parterrezimmers hineingestiegen. Der Brand wurde leicht durch die Feuerwehr gelöscht. Geffcken, der seit einigen Jahren in München in der Seitzstraße dicht bei der Maximiliansstraße lebte, war kürzlich kränkelnd von einer Orientreise zurückgekehrt und litt stark an Schlaflosigkeit, weshalb er im Bette beim Licht einer Gasöl-Lampe zu lesen pflegte. Wahrscheinlich hat Geffcken beim Einschlafen die Lampe umgestoßen. Die Untersuchung der zum nördlichen Friedhof verbrachten Leiche stellte fest, daß Erstickungstod vorliegt. Die Beerdigung erfolgte am Sonntag.

(Bei der Rekrutenmusterung) in Kirchberg an der Jagst im württembergischen Oberamt Gerabronn stellte sich ein Rekrut, ein Schneider von Hornberg, der 48 Pfund wog.

Neueste Nachrichten.

Posen, 5. Mai. Der „Posener Zeitung" zufolge **wurde der Erste Bürgermeister Roll in Gnesen vom Amte suspendirt.** (Siehe den Korrespondenzartikel Gnesen unter „Provinzialnachrichten").

Breslau, 5. Mai. Die Maurer haben beschlossen, in einen Generalstreik einzutreten.

Berlin, 5. Mai. Dem „Berl. Tagebl." zufolge führten die vorläufigen Besprechungen der Parteien zu dem Ergebniß, als Termin für das Inkrafttreten der gesammten börsengesetzlichen Vorschriften den 1. Januar n. Js. vorzuschlagen.

Hamburg, 4. Mai. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft sind die Bücher der „Deutschen Volkssparkasse" beschlagnahmt worden. Die Bank wurde vor etwa zwei Jahren mit 18000 Mk. Kapital gegründet. In der Kasse wurden 190 Mk. baar und einige, wahrscheinlich werthlose, Wechsel vorgefunden.

Teheran, 4. Mai. Der Mörder des Schahs Mirza Muhamed Reza hat acht angeblich Mitschuldige namhaft gemacht.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 5. Mai.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchster Preis M	Pf	Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchster Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	15	50	16	00	Hammelfleisch	1 Kilo	—	90	1	00
Roggen	„	11	50	12	00	Eßbutter	„	1	40	1	80
Gerste	„	12	00	12	50	Eier	Schock	2	00	2	20
Hafer	„	11	00	11	50	Krebse	„	—	—	—	—
Stroh (Richt.)	„	5	00	—	—	Aale	1 Kilo	1	60	1	80
Heu	„	5	00	—	—	Bressen	„	—	60	—	—
Erbsen	„	14	00	18	00	Schleie	„	1	20	—	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	20	1	30	Hechte	„	1	00	1	20
Weizenmehl	„	7	80	15	20	Karauschen	„	1	00	1	20
Roggenmehl	„	6	60	10	20	Barsche	„	—	60	—	80
Brot	2½ Kl.	—	—	—	50	Zander	„	1	40	1	60
Rindfleisch						Karpfen	„	—	—	—	—
v. d. Keule	1 Kilo	1	00	—	—	Barbinen	„	—	60	—	—
Bauchfleisch	„	—	90	—	—	Weißfische	„	—	40	—	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20	Milch	1 Liter	—	10	—	12
Schweinefl.	„	1	00	—	—	Petroleum	„	—	20	—	—
Geräuch. Speck	„	1	40	—	—	Spiritus	„	1	40	—	—
Schmalz	„	1	40	—	—	„ (denat.)	„	—	35	—	—

Der Wochenmarkt war mit Fischen gering, mit Fleisch, Geflügel sowie allen Zufuhren von Landprodukten mittelmäßig beschickt.

Es kosteten: Blumenkohl 50—60 Pf. pro Kopf, Weißkohl 15—20 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfchen, Spinat 30 Pf. pro Pfd., Schnittlauch 5 Pf. pro Bundch., Mohrrüben 8 Pf. pro Pfd., Sellerie 15—20 Pf. pro Knolle, Radieschen 5 Pf. pro Bdch., Aepfel 40 Pf. pro Pfd., Puten 6,50 Mk. pro Stück, Enten 3,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,25—1,50 Mk. pro Stück, junge 1,25—1,50 Mk. pro Paar, Tauben 70 Pf. pro Paar.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	5. Mai.	4. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—65	216—65
Wechsel auf Warschau kurz	216—10	216—25
Preußische 3 % Konsols	99—60	99—70
Preußische 3½ % Konsols	105—40	105—30
Preußische 4 % Konsols	106—60	106—40
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—60	99—70
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	105—40	105—30
Polnische Pfandbriefe 4½ %	67—35	67—40
Polnische Liquidationspfandbriefe	65—25	—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	100—40	100—40
Thorner Stadtanleihe 3½ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	208—75	209—10
Oesterreichische Banknoten	170—10	170—15
Weizen gelber: Mai	157—50	159—
Juli	153—	154—50
loko in Newyork	73½	73⅞
Roggen: loko	117—	118—
Mai	114—	116—
Juli	116—	118—25
September	119—	120—25
Hafer: Mai	122—75	123—[illegible]
Juli	122—50	123—25
Rüböl: Mai	46—20	46—10
Oktober	46—30	46—30
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	53—90	34—10
70er Mai	39—10	39—40
70er September	39—	39—20

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 4. Mai. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt etwas matter. Zufuhr 100000 Liter. Gekündigt 30000 Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,00 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,30 Mk. Gd., 32,30 Mk. bez.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn.
Thorn den 5. Mai 1896.

Wetter: trübe.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, Angebot ist schwach, 129 Pfd. bunt 149/50 Mk., 130/2 Pfd. hell 151/3 Mk.

Roggen wenig verändert, bei sehr geringem Geschäfte, 122/3 Pfd. 111 Mk., 124/5 Pfd. 112/3 Mk.

Gerste fast ohne Umsatz, Brauwaare 117/20 Mk., feinste über Notiz, helle Mittelwaare bis 115 Mk.

Erbsen trockene, gesunde Futterwaare 105/9 Mk., Mittelwaare 112/16 Mk.

Hafer reiner, heller bis 110 Mk., geringerer 104/6 Mk.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896 — 15. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

312 23 66 419 (500) 516 **1**066 189 277 479 (300) 504 97 949 55 **2**024 347 466 (300) 536 75 775 77 881 **3**032 70 81 110 (1500) 54 71 78 93 219 87 344 46 456 85 **4**022 74 229 459 80 99 625 29 39 916 **5**140 627 **6**111 81 306 (3000) 88 572 997 (300) **7**087 198 449 (300) 586 98 627 939 71 (3000) **8**519 (500) 682 (3000) **9**136 251 383 97 501 601 75 713 54 958

10017 58 120 80 205 22 357 93 510 710 18 45 49 61 97 801 12 56 (500) 60 **11**004 47 296 576 769 85 **12**423 527 46 70 87 (500) 669 **13**077 93 269 368 76 92 710 816 54 72 (300) 914 58 **14**033 77 89 164 (500) 272 478 700 **15**011 22 46 52 154 88 222 371 416 596 88 628 812 **16**076 90 91 148 (500) 265 523 (500) 736 926 **17**051 203 57 510 707 834 41 924 **18**049 224 52 354 (500) 400 12 708 18 (500) 997 **19**237 99 468 528 39 93 718 94 885 937

20265 (3000) 77 323 57 **21**048 116 21 37 75 284 304 51 418 48 559 621 80 91 778 831 56 (300) 90 952 (300) **22**324 664 757 917 83 **23**307 (1500) 90 411 (300) 526 37 50 56 605 14 96 810 31 83 **24**004 219 387 504 28 796 811 27 **25**163 346 80 452 568 97 (500) 621 66 969 **26**059 122 208 18 458 570 665 730 31 911 95 **27**173 90 374 97 545 695 708 (1500) 904 **28**452 81 530 618 705 887 928 **29**158 292 447 52 719 (500) 29 49

30223 332 555 744 66 89 842 946 **31**194 488 551 874 90 956 **32**176 274 87 514 709 926 **33**025 60 165 261 66 309 (500) 67 422 562 68 (300) 95 615 36 (1500) 718 868 991 **34**331 72 724 33 984 90 **35**001 (1500) 86 211 319 415 44 84 527 620 866 913 (3000) 65 **36**227 522 (3000) 601 49 749 69 841 **37**162 232 358 524 770 **38**036 57 430 551 736 **39**193 278 329 432 649 53 868 927

40145 211 32 49 50 408 545 63 835 **41**181 255 720 **42**100 76 472 654 879 84 943 **43**085 169 78 338 70 (500) 467 (1500) 750 68 905 **44**069 83 86 242 65 335 413 86 500 609 752 77 930 34 63 **45**014 135 380 707 865 **46**179 322 34 99 475 (1500) 85 (3000) 911 83 **47**214 27 60 325 443 52 561 605 709 818 **48**008 198 219 505 27 35 98 (3000) 695 765 806 (3000) 13 **49**257 91 303 501 24 56 817 (300) 35 900

50010 20 145 64 261 559 691 98 818 83 **51**190 271 97 300 523 59 613 755 884 (1500) 94 **52**060 135 49 311 415 18 25 518 25 56 615 98 **53**003 (500) 82 167 363 533 789 804 937 (500) **54**013 97 162 232 326 30 57 520 60 76 642 52 63 869 **55**072 379 80 412 51 74 538 50 (3000) 91 715 85 914 (500) 40 (300) **56**109 (3000) 89 (500) 208 314 747 886 903 12 **57**025 176 219 448 537 (500) 44 655 87 721 846 971 **58**029 136 73 248 349 (300) 86 625 808 **59**024 79 161 320 78 738 855 70 (3000) 81

60005 270 73 419 25 97 762 988 (1500) **61**015 77 115 26 78 228 458 84 804 24 973 **62**175 281 303 (1500) 4 6 (1500) 15 46 518 629 760 92 **63**051 141 66 (300) 379 454 568 91 935 98 **64**055 (500) 92 434 590 605 9 20 79 798 854 990 **65**050 69 131 93 212 355 422 23 594 741 **66**153 84 214 (3000) 526 34 (300) 68 888 956 **67**160 228 643 84 883 900 **68**014 241 354 94 656 66 756 (500) 92 95 946 **69**081 134 262 383 416 54 635 747 50 78

70092 289 346 418 27 503 97 739 **71**124 40 213 (300) 44 495 422 544 60 62 621 80 776 815 77 978 **72**013 146 209 509 611 824 **73**032 335 470 785 813 (1500) 71 997 (500) **74**071 84 100 235 65 527 745 872 948 **75**007 9 161 226 546 601 788 97 (3000) 962 **76**068 122 (1500) 351 86 422 77 574 959 **77**276 333 51 91 405 6 12 901 2 **78**075 (500) 239 73 310 88 464 602 731 814 **79**018 272 87 419 552 780 994

80083 133 244 (1500) 512 15 64 602 88 **81**013 185 655 73 913 **82**112 59 204 455 572 93 668 881 **83**156 202 345 410 34 578 703 950 (300) **84**294 417 57 676 826 34 916 **85**055 116 241 306 402 99 558 683 700 19 31 903 **86**006 27 45 116 251 80 301 7 404 612 24 956 **87**068 70 92 304 50 502 75 601 97 777 **88**092 407 30 (1500) 41 517 53 778 861 80 86 **89**036 60 130 74 80 218 324 421 28 529 86 602 12 768 847 70 935 57

90005 336 91 93 623 26 965 76 **91**040 133 (1500) 43 (3000) 89 335 45 426 (1500) 35 633 867 **92**007 (1500) 67 130 359 497 693 872 (1500) **93**011 263 82 348 71 500 9 658 78 705 41 817 19 938 61 78 **94**002 24 42 126 29 707 59 531 40 878 903 36 65 **95**124 533 782 **96**511 632 90 718 83 903 6 66 **97**074 (500) 202 91 513 638 700 838 91850 **98**395 468 540 (3000) 890 987 **99**033 66 94 104 232 52 44 65 515 86 88 637 830 930 (3000) 81

100320 613 (3000) 33 762 86 835 **101**018 415 762 **102**034 236 411 49 577 81 810 929 **103**222 480 87 (500) 680 98 720 848 902 **104**071 117 312 423 584 96 684 866 (300) **105**027 (3000) 173 208 20 (3000) 425 538 798 890 **106**074 118 29 221 359 462 504 617 40 831 956 **107**299 582 778 951 **108**000 432 33 75 517 30 657 708 826 86 **109**087 664 789 97 874 928

110286 589 641 83 792 96 806 912 91 **111**012 87 338 823 928 (3000) **112**081 212 438 53 90 (500) 564 868 73 970 **113**187 219 70 302 (500) 40 481 552 653 828 955 (1500) **114**270 88 325 54 403 17 (500) 597 834 52 908 15 (500) 20 25 63 **115**131 292 326 466 717 843 (500) **116**377 434 505 764 953 **117**026 128 86 444 643 718 916 34 68 **118**158 65 646 47 782 884 967 **119**146 227 300 54 57 553 91 (500) 733 961

120242 (300) 355 416 (500) 618 75 (1500) 95 787 884 938 **121**001 27 675 717 44 816 (500) 937 **122**212 59 86 352 415 691 765 912 53 **123**047 (500) 156 298 717 44 996 **124**154 213 46 395 606 65 (1500) 780 920 **125**004 81 165 359 449 62 (3000) 509 808 13 **126**255 75 312 94 648 64 871 74 911 81 **127**133 658 771 91 848 75 993 **128**129 (300) 251 83 413 91 514 682 750 52 895 **129**012 207 350 427 28 596 660 930

130010 114 96 339 558 746 874 **131**026 224 442 93 617 797 985 **132**022 44 139 320 585 648 63 96 894 **133**035 101 5 242 88 520 35 (300) 672 731 **134**035 116 269 320 76 577 693 (300) 704 815 90 **135**081 318 38 (300) 594 628 724 31 894 **136**265 67 85 620 21 808 946 51 (500) **137**142 357 404 771 802 44 83 **138**012 226 (1500) 347 452 56 (3000) 502 26 720 83 903 **139**128 209 19 482 814

140260 77 336 (1500) 47 405 569 644 69 724 872 **141**010 246 67 343 99 (300) 580 99 798 (300) 879 985 **142**359 62 445 49 59 547 678 870 **143**028 135 278 83 323 528 748 894 **144**139 218 70 322 27 31 (5000) 469 (300) 562 63 640 728 962 **145**012 21 152 57 473 (500) 521 (1500) 46 (300) 68 78 79 608 29 91 791 896 **146**153 (500) 210 25 339 87 (500) 459 73 671 709 63 (500) 917 76 **147**011 46 86 92 239 (300) 328 39 414 33 60 516 647 813 (300) 14 88 907 22 **148**046 183 219 (1500) 27 353 65 70 72 631 80 (3000) **149**140 83 301 23 43 472 575 91 607 33 706 22 873

150078 146 53 204 94 307 450 547 74 88 (1500) 89 657 701 920 **151**329 83 408 37 654 748 909 13 69 **152**003 (300) 228 313 483 562 651 71 951 **153**042 143 254 461 96 546 82 699 843 **154**070 447 48 74 (1500) 84 572 714 92 878 **155**029 252 (3000) 55 72 87 349 70 **156**076 202 55 301 59 431 74 81 537 911 36 **157**053 (1500) 79 163 326 561 667 72 (300) 806 30 974 (1500) 88 **158**097 154 274 (500) 312 502 57 76 769 904 15 92 **159**206 468 717

160062 (500) 63 237 326 849 (300) 931 76 **161**071 (300) 596 627 55 (1500) 757 863 926 **162**029 421 82 647 60 840 941 **163**235 319 57 77 85 446 532 853 99 989 **164**511 635 45 61 878 (500) 928 (3000) **165**122 366 607 60 899 (3000) 995 **166**024 66 168 201 96 331 89 488 600 670 **167**263 (1500) 360 739 870 74 97 **168**151 57 239 350 76 86 499 725 **169**128 408 77 84 591 (500) 618 73 701 2 9 841 (300) 964

170212 345 448 55 92 854 926 74 **171**019 528 684 744 66 828 44 79 **172**017 31 107 212 96 314 48 644 (300) 52 84 853 985 **173**009 31 257 87 319 543 684 865 **174**054 277 78 398 603 9 50 795 821 85 909 26 (500) **175**013 42 294 369 434 501 **167**033 36 83 143 234 71 (1500) 363 447 65 99 516 87 752 67 813 66 953 **177**370 426 (300) 795 **178**157 576 660 816 910 **179**020 232 52 67 95 300 39 408 526 (300) 55 68 746 60 810 37 53 954 (500)

180039 77 240 (500) 359 459 674 753 816 63 972 96 **181**268 84 311 402 543 60 689 715 825 (1500) 993 **182**187 (300) 345 446 653 705 8 64 **183**136 227 314 443 549 649 85 725 44 993 **184**091 96 164 374 437 544 613 58 958 **185**038 128 44 86 93 204 95 98 386 402 64 656 62 707 892 957 (1500) **186**019 58 182 83 248 (500) 455 85 511 **187**004 150 446 80 557 78 624 821 **188**100 41 262 77 96 451 562 640 723 912 59 81 **189**030 402 63 564 93 614 793 954 (500) 75 (3000)

190002 55 61 111 36 40 74 82 308 42 56 416 512 858 87 959 **191**501 (1500) 76 765 916 (300) **192**101 70 363 408 513 47 892 **193**119 45 308 44 50 88 447 773 81 90 827 65 920 31 81 **194**116 222 (500) 315 88 493 625 54 724 **195**174 232 333 602 43 71 792 832 (500) **196**039 204 52 491 (500) 561 73 **197**022 149 71 243 312 35 447 58 752 826 **198**038 114 (500) 387 501 48 670 81 831 **199**007 20 45 27 288 469 880 (500) 986

200519 632 54 88 723 76 88 (300) 826 **201**267 (300) 458 91 659 (1500) 82 (500) 722 811 12 917 35 **202**286 99 494 516 70 830 (300) 80 913 **203**710 58 820 971 **204**014 85 353 599 608 801 92 948 (500) **205**120 (500) 32 393 95 448 90 730 988 **206**114 201 (500) 443 (300) 62 (500) 558 646 796 866 935 **207**095 (500) 99 (300) 356 58 505 48 844 68 **208**099 154 549 680 (500) 873 **209**234 37 536 99 770

210176 284 307 85 442 565 **211**028 383 423 557 (3000) 638 51 73 720 63 (1500) 858 968 **212**122 81 339 419 (500) 691 704 69 911 (300) 80 **213**049 108 46 287 95 437 91 875 925 **214**204 18 86 701 40 916 **215**021 194 471 518 (300) 612 973 **216**078 147 88 214 474 543 607 10 29 84 710 69 809 30 925 **217**207 433 521 735 911 43 **218**081 263 307 409 52 590 984 **219**283 (300) 532 733 55 899 (300) 979

220100 381 416 61 731 805 17 46 935 **221**294 (1500) 342 92 405 702 65 981 **222**078 222 338 818 **223**044 420 697 772 **224**016 41 65 (1500) 121 57 96 237 (3000) 338 56 77 80 412 22 80 (300) 510 (300) 46 656 851 63 **225**018 116 (3000) 200 313 19 83 94 445 581 996

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehender

Erlaß:

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin den 21. März 1896.

Unter Bezugnahme auf die Rundverfügung vom 2. April 1886, betreffend die Vorschriften zur Sicherung der gehörigen Ausführung des Impfgeschäfts, werden die als Anlage I zu derselben gegebenen Vorschriften, welche von den Aerzten bei der Ausführung des Impfgeschäfts zu befolgen sind, in dem § 19 Absatz 1 im Einvernehmen mit dem Herrn Reichskanzler (Reichsamt des Innern) auf Grund des § 18 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 von uns wie folgt abgeändert:

„Die Impfung wird der Regel nach an einem der Oberarme vorgenommen und zwar bei Erstimpfungen an dem rechten, bei Wiederimpfungen an dem linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier seichten Schnitten von 1 Cmtr. Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden."

Bei der Einführung dieser das Impfgeschäft erleichternden Bestimmungen unterlassen wir nicht darauf hinzuweisen, daß zur Erzielung eines genügenden Impfschutzes auf die Nachachtung der Bestimmungen in § 20, wonach die Erstimpfung erst als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blattern zur regelmäßigen Entwickelung gekommen sind; und in Fällen, in welchen nur eine Blatter zur regelmäßigen Entwickelung gekommen ist, sofort Autorevaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat, hinfort mit ganz besonderem Nachdruck seitens der Behörden gehalten werden muß.

Euer Hochwohlgeboren ersuchen wir ergebenst, das hiernach Erforderliche gefälligst anzuordnen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage:
gez. **Bartsch.**
Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
gez. **Haase.**

wird hierdurch zur Kenntniß der betheiligten **Herren Aerzte** gebracht.

Thorn den 2. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Bedarf der städtischen Verwaltung an **Buchhändler-Artikeln** und **Materialwaaren** für das laufende Rechnungsjahr soll vergeben werden und fordern wir hiermit zur Abgabe entsprechender schriftlicher Lieferungsgebote bis zum 10. Mai d. J. an unser Bureau I auf.

Die Vergebungsbedingungen und das Verzeichniß der in Frage kommenden Waaren nebst Angabe des jährlichen Durchschnittsbedarfs können in unserem Bureau I eingesehen, von den Verzeichnissen auch Abschriften ertheilt werden.

Thorn den 29. April 1896.

Der Magistrat.

Vom 1. Juli d. J. ab

wird der **Preis für Leuchtgas** von 18 auf **16 Pf.** für den Cbm. **ermäßigt**, von demselben Tage ab wird für **alle** Gasuhren, wie früher, Miethe erhoben, dieselbe beträgt monatlich für eine Gasuhr von:

3	5	10	20	30	50	60	100	Flammen
25,	35,	40,	50,	75 Pf.	1,	1,40,	2	Mark.

Größere Uhren werden leihweise nicht geliefert, sondern müssen vom Gasabnehmer käuflich erworben werden. Gasuhren aller Größen werden von der Gasanstalt zum Selbstkostenpreis abgegeben. Miethe ist dann nicht zu zahlen, dagegen muß der Besitzer die etwaigen Reparaturkosten tragen.

Eine Leuchtflamme darf vom 1. Juli ab nur in Küchen, in denen eine Kocheinrichtung oder in Räumen, in denen eine Gaskraftmaschine in Betrieb ist, zu dem Preise von Kochgas brennen. Für Geschäfts- u. Wohnräume ist das in Zukunft nicht mehr zulässig.

Thorn den 4. Mai 1896.

Der Magistrat.

Am 12., 13., 15., 16., 18., 19., 23., 29. und 30. d. Mts., von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags hält das Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61 auf dem Artillerie-Schießplatz Thorn

Schießübungen mit scharfer Munition

ab. Vor dem Betreten des **gefährdeten** Geländes wird gewarnt.

Günstiger Kauf!

Ein in Thorn gelegenes, vom Thorner Publikum, v. Vereinen u. Militär sehr besuchtes und **beliebtes Garten-Etablissement mit einem vor zehn Jahren neuerbauten großen Concert- und Theatersaale mit schöner geräumiger Bühne, großem Concertgarten mit Laub- und anderen Bäumen, Orchester, sowie Kolonaden, Restaurations- und Wohnhause, einem kleinen Gesellschaftssaale, Kegelbahn, Wiese, Land, sowie vollst. Einrichtung etc. etc.** ist preiswerth **zu verkaufen.** Mitten durch den Garten fließt ein Bach. Näheres durch **M. Szwankowski**, Thorn, Katharinenstraße 1.

Das Grundstück ist sofort zu übernehmen.



Komplett gerittenes

Pferd,

auch als Damen-Reitpferd geeignet, absolut militärfromm, braune Stute ohne Abzeichen, fehlerfrei, 5 Fuß 4 Zoll groß, 5-jähr., verkäuflich **Thorn III,** Mellienstr. 87

S A E C K E

Getreidesäcke,

Ernteplâne, präp. wasserdichte Pläne, rohes Leinen und Drells

für Marquisen, Zelte, Segel und Polsterungen,

braunes chemisch präp. Segeltuch, baumwollenes Segeltuch

empfiehlt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Altst. Markt 23.

Zur Saat **Phöbus** Zur Saat

Paulsen's beste Züchtung.

Die beste Kartoffel für guten Boden. Ersatz für Zuckerrüben.

Phöbus ist **weißschalig, weißfleischig** und **sehr stärkereich** (noch jetzt 23 %), hat **flache Augen** und ist sowohl **Speise-** und **Wirthschaftskartoffel** als auch **Exportkartoffel** ersten Ranges.

Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkereichen Kartoffel übertroffen. Im vorigen Jahre gab sie **120 Zentner pro Magdeb. Morgen.** Ihre **Haltbarkeit und Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit** ist eine so **hervorragende**, daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbste noch im Frühjahre eine faule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Miethen nicht leicht aus, sodaß bei ihr im Frühjahre das zeitraubende Aussammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu gehen braucht.

Sie liebt **guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.**

Wegen der augenblicklich nierigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in **tadelloser Saatwaare** ab **Folsong** oder den Bahnhöfen **Tauer** oder **Mirakowo**
für 100 Ctr. und darüber auf 1,40 Mk. pro Ctr.,
unter 100 Ctr. 1,60 Mk. pro Ctr.,
weniger als 10 Zentner werden nicht versandt.

Die etwaigen Säcke werdenzum Preise von 30 Pf. pro Ctr. berechnet. Die Lieferung an **Unbekannte** erfolgt gegen **Kasse** oder **Nachnahme.**

C. Keibel auf Folsong
bei **Ostaschewo,** Kreis **Thorn.**

Thorn, Neustädt. Markt 24 **J. Skalski** Thorn, Neustädt. Markt 24

Maßgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe,

empfiehlt sein großes Lager in

Frühjahrs- und Sommer-Stoffen,

sowie

fertigen Anzügen, Paletots, Havelocks, Staubmänteln, leichten Sommer-Jaquets u. -Joppen, Einsegnungs-, Schul- und Turnanzügen, Hosen etc. etc.

zu den denkbar billigsten Preisen

Hodam & Ressler,

DANZIG,

Maschinenfabrik.

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim

empfehlen

Dampf-Dreschsätze



von **Heinrich Lanz,** Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden 2c. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von ebenso gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben.

Varzin den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark. — Dividende im Jahre 1896: 29½ bis 114 % der Jahres-Normalprämie je nach der Art und dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Thorn: **Albert Olschewski,** Bromb. Vorst., Schulstr. 20, I.

Vertreter in Culmsee: **C. v. Preetzmann.**

Restaurant „Konservativer Keller"

mit

bester Küche, vorzüglichen Getränken

empfiehlt **Walter Brust,**
Katharinenstraße Nr. 3.

Fürstenkrone,

Bromberger Vorstadt 1. Linie.

Sonnabend den 9. Mai 1886.

Mailuft-Kränzchen

bis zum Morgen.

Anfang 8 Uhr. — Entree frei.

A. Standarski.

Die anonymen Briefe an die Hofgesellschaft!

Anläßlich des Duells **Kotze-Schrader** und der Frage nach dem **Urheber** der Briefe ist das anonym erschienene Werk: **„Im Horste des rothen Adlers"** von weitgehendstem Interesse. Der **Verfasser hat zweifellos** von dem Inhalte der Briefe und den Personen **Kenntniß** gehabt und **enthüllt** in dem Briefe mehr wahre Thatsachen als man vermuthet. **Leihweise zu haben (neu aufgenommen.)**

Justus Wallis, Leihbibliothek.

Abonnements können jeden Tag beginnen.

Ausverkauf.

Wegen Fortzugs von Thorn muß mein

Waarenlager

bis 1. Juli cr. **geräumt** sein.

Sommer-, Winter- u. Militär-Handschuhe, Schürzen, Trikotagen, Sporthemden, Kurzwaaren, Besätze 2c.

weit unterm Einkaufspreis.

E. Cholevius, Bromberger Vorstadt.

Jede Art Damen-Garderobe

fertigt an unter Garantie des Gutsitzens
Gertrud Menke, Gerechtestr. 7, IV.

Gebrauchte und ungebrauchte Möbel,
sowie auch **Betten verkauft**
J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Rehe

im ganzen und zerlegt

empfiehlt **M. H. Olszewski.**

---

1 **Schlafstelle** zu haben Gerechtestr. 23, II.

Ein junger Mann

aus achtbarer Familie findet gute Pension. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrling kann sofort eintreten.

A. Wiese, Konditor.

Gesucht sofort

ein **gut empfohlener, kräftiger Arbeitsbursche,** der auch mit Pferden umzugehen weiß. Nur Söhne achtbarer Eltern wollen sich melden.

Singer Co. Act.-Ges.,
Bäckerstraße.

Ein tüchtige Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, **sucht** sofort bei hohem Gehalt **Ludwig Leiser.**

Eine ordentliche Aufwärterin

für einige **Morgenstunden** wird gesucht
Neustädtischer Markt 24, I.



Eine junge frischmilchende Kuh

verkauft **D. Ristau** in **Kostbar** bei Podgorz.

Speicherräume

zu ebener Erde an der Defensionskaserne sind preiswerth zu vermiethen im Geschäftszimmer der **Gebr. Pichert.**

Die erste Etage,

vollständig renovirt, besteh. a. 5 Zim., Kab. und großem Zubehör, sofort zu vermiethen Gerstenstr. 6. Zu erfr. bei **J. Golaszewski,** Jakobsstraße 9.

Gut möblirtes Zimmer,

mit auch ohne Kabinet, sofort zu vermiethen
Strobandstraße 15, II.

Meine Wohnung ist wegen Umzugs z. 15. cr. zu verm. **Przybylski,** Heiligegeiststr. 15.

---

2 elegant möbl. Zimmer n. Kabinet, mit u. ohne Burschengelaß, zum 1. Juni 1896 zu vermiethen **Gerechtestraße 33, II.**

---

2 möbl. Zimmer und Burschengelaß sofort zu verm. **Strobandstr. 11, 2. Etg.**

Möbl. Vord.-Zim. n. Kabinet, a. Wunsch a. Burscheng., im Neubau Hundestr. 9, I.

Schützenhaus Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des

neuen renommirten Ensembles.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges

von den besten Berliner Bühnen.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik und Parterre-Gymnastik. **Elli u. Hedi Belloni,** Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen. **Anita und Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. **Geschwister Vanoni,** internationale Duettistinnen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mark, Saalplatz 50 Pf., Dutzendbillets für nummerirten Platz zu 9 Mark sind vorher im Schützenhause zu haben.

Restaurant „Reichskrone."

Heute, Dienstag, den 5. cr.

Großes Frei-Concert.

Frische Maibowle.

Ostafrikanische Bedienung.

Theel.

In dem CIRCUS auf dem Schaubuden-Platz.

Eduard Schuster's

großes niederländisches

Affen- u. Hunde-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

In jeder Abendvorstellung **Auftreten** der **Original-**

● Serpentin-Tänzerin. ●

Abwechselndes Programm.

Mittwoch, 6. d. Mts.

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung.

Achtungsvoll

Ed. Schuster.



Schönes schuldenfreies

Villen-Grundstück,

Bromberger Vorstadt I., nahe Haltestelle, 4 herrschaftl. Wohn., Vorgarten, Pferdest., Remise 2c., ganz erheblicher Miethsüberschuß, billig zu verkaufen. Näheres durch **C. Pietrykowski,** Neustädt. Markt 14, I.

Ein mittelgroßer Handkahn,

mit Rudern und einigen Centnern geschälten Weiden, einer blauen Steppdecke, einem grauen Winterjaquet und einem wattirten Mantel ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag vom Rudaker Ufer gestohlen worden. Besondere Kennzeichen des Kahnes: die Fugen sind von außen mit Bandeisen benagelt und sind die Borden mit je 2 Löchern zum Einstecken der Dolden versehen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung **A. Sieckmann,** Thorn.

Zugelaufen

Terrier mit schwarzem Fleck auf dem Rücken.

von Krause, Gerechtestr. 35, I.

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 106 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 6. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

62. Sitzung vom 4. Mai 1896.

Das Haus überwies heute die Rechnungen der Kasse der Oberrechnungskammer für 1894/95 der Rechnungskommission.

Es folgt die Berathung des Antrags der Abgg. Kruse und Martens (natlib.), wonach die königliche Staatsregierung ersucht werden soll, „in kürzester Frist den seit langer Zeit in Aussicht gestellten Gesetzentwurf über die Medizinalreform vorzulegen, welcher insbesondere das Verhältniß der Kreisphysiker dahin regelt, daß dieselben, unter Beschränkung ihrer Privatpraxis und entsprechender Erhöhung ihres als pensionsfähig festzusetzenden Gehalts in höherem Maße als bisher den Aufgaben der gerichtlichen Medizin und der öffentlichen Gesundheitspflege sich widmen können.“ Abg. Kruse (natlib.) begründet die Vorlage, indem er der Regierung die Verantwortlichkeit für die aus der bisherigen Verzögerung der Reform entspringenden Folgen zuschiebt. Es habe erst des großen Skandals in Mariaberg bedurft, um die Regierung zum Einschreiten zu veranlassen, und es scheine, daß auch auf anderen Gebieten, z. B. bei einer Choleraepidemie, eine Katastrophe eintreten müsse, um die Medizinalreform in Fluß zu bringen. Wenn die Physiker auf Privatpraxis angewiesen bleiben, bleibe ihnen keine Zeit, mit den Fortschritten auf dem Gebiete der Hygiene auf dem Laufenden zu bleiben. Ministerialdirektor v. Bartsch erklärt namens des abwesenden Kultusministers, daß für diesen die bereits begonnene Medizinalreform seit langem den Gegenstand ernstester Sorge bilde. Die Reform zerfalle in zwei Theile: Die Reorganisation des ärztlichen Standes und die Medizinalreform im engern Sinn. Jene sei dem Endziele durch die Errichtung der Aerztekammern genähert, welchen der Minister seine Anerkennung aussprechen lasse. Der Aerztekammerausschuß solle das Mittelglied zwischen dem Ministerium und den einzelnen Kammern bilden und werde mit einer Vorlage über die Errichtung von ärztlichen Ehrengerichten, Aerztekassen und Bewilligung des Umlagerechts an die Kammern befaßt werden. Hoffentlich werde in der nächsten Session eine entsprechende Vorlage eingebracht werden. Für die Medizinalreform im engern Sinne sei die Materie sehr schwierig; doch sei der tendenziösen Mythe entgegenzutreten, als ob der Finanzminister ein Gegner der Reform sei. Bei einer allgemeinen Aufbesserung der Beamtengehälter würden die Kreisphysiker nicht vergessen werden. Die Hauptschwierigkeit der Reform liege bei den Bezirksregierungen, die schon überlastet seien. Vielleicht werde für jeden Bezirk ein besonderer Gesundheitsrath geschaffen werden. Redner verweist auf die bereits geschehenen Reformen auf dem Gebiete der Irrenpflege, des Baues von Krankenhäusern und des Apothekenwesens und spricht die Hoffnung aus, daß die Fortsetzung dieser Arbeiten dem Vaterlande zum Segen gereichen werde. Abg. Graf Douglas (freikons.) erklärt sich namens seiner Freunde mit dem Antrag einverstanden. Die Steigerung der Verkehrsverhältnisse steigere auch die Seuchengefahr und lege zu deren Verhütung dem Staate vermehrte Pflichten auf. Der Minister gebiete zwar für den Fall einer Epidemie über einen zahlreichen Stab an Offizieren, das Mannschaftspersonal aber reiche nicht aus. Es werde sich empfehlen, auch Aerzte zu Gewerberäthen zu ernennen. Finanzminister Miquel verwahrt sich gegen die aus der Luft gegriffene Behauptung, daß die Medizinalreform an der Engherzigkeit der Finanzverwaltung scheitere. Das Wesen derselben liege darin, daß die Vertreter der medizinischen Wissenschaft und öffentlichen Gesundheitspflege den Kommunalverwaltungen der Gemeinden, Kreise und Provinzen und der allgemeinen Staatsverwaltung organisch angegliedert würden. Auch sei zu erwägen, ob nicht dies ganze Gebiet dem Minister des Innern als dem Leiter der allgemeinen Landesverwaltung zu übertragen sei. Abg. v. Tiedemann-Labischin (freikons.) hält dafür, daß nicht die Gehaltsfrage, sondern die der Organisation das Wichtigste für die Reform sei, und beantragt, den Antrag an die Budgetkommission oder an eine besondere Kommission zu verweisen. Abg. Bandelow (kons.) spricht sich für die Verweisung an die Budgetkommission aus. Abg. Langerhans (frs. Volksp.) erachtet die Organisation des ärztlichen Standes nicht für nöthig und vertritt den Standpunkt, daß die öffentliche Gesundheitspflege dem Ministerium des Innern übertragen werde. Abg. Martens (natlib.) hält für den Schwerpunkt der ganzen Frage, daß für den Kreisphysikus die amtliche Stellung die Hauptsache sei. Abg. Schmidt-Warburg (Ctr.) ist für die Ueberweisung an die Budgetkommission, die dann auch beschlossen wird.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Richtergehälter und die Ernennung der Gerichtsassessoren, und des Gesetzentwurfs, betreffend die Zentral-Genossenschaftskasse.

Deutscher Reichstag.

83. Sitzung vom 4. Mai 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die Interpellation der Abgg. Auer (sozd.) und Genossen wegen der Verhaftung des Abg. Bueb (sozd.) in Mühlhausen i. E. erledigt. In der Begründung der Interpellation betont Abg. Stadthagen (sozd.), daß ein Grund zur Verhaftung überhaupt nicht vorgelegen habe. Die Polizeibehörde sei offenbar nur durch das aus Anlaß der Gemeindewahlen verbreitete Flugblatt, das aber so harmlos als möglich gewesen sei, aufgeregt worden. Staatssekretär Nieberding führt aus, das betreffende Flugblatt enthalte die Worte: die Armuth sei durch Gesetz für eine Schande erklärt. Darin liege eine Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen, weshalb eine Beschlagnahme des Flugblattes und zu diesem Behufe Haussuchungen erfolgt seien, auch bei dem Abg. Bueb. Bei diesem hätten sich Flugblätter nicht mehr vorgefunden, weil Bueb das beschlagnahmte Material bei Seite geschafft habe. Die Verhaftung erfolgte auf frischer That und in der Besorgniß, Bueb könnte, wenn er in Freiheit bliebe, die frischen Spuren der That verwischen. Nachdem auf Andeutungen Buebs hin das beschlagnahmte Material gefunden worden, sei seine Freilassung erfolgt. Die Verhaftung habe sich vollzogen in unmittelbarem Anschluß an die Strafthat und sei auch innerhalb einer Zeit vor sich gegangen, innerhalb welcher die Verhaftung ohne Zustimmung des Reichstags erfolgen dürfe. Der Artikel 31 der Reichsverfassung sei daher nicht verletzt worden, und der Reichskanzler habe keine Veranlassung, gegen die betreffenden Beamten Schritte einzuleiten. Bei der Besprechung hebt Abg. Lenzmann (frs. Volksp.) hervor, daß die Verhaftung überhaupt ungesetzlich gewesen sei, denn es hätten weder Fluchtverdacht noch Verdunkelung der Thatsachen, noch die Voraussetzungen vorgelegen, unter denen ein Abgeordneter verhaftet werden könne, da die Verbreitung des Flugblattes länger als 24 Stunden zurückgelegen habe. Auch das Delikt, die Flugblätter der Beschlagnahme entzogen zu haben, liege nicht vor, denn Bueb habe nach seiner Aussage von der Beschlagnahme garnichts gewußt. Staatssekretär Nieberding legt nochmals dar, daß die Voraussetzungen für die Verhaftung eines Abgeordneten vorgelegen hätten; die Beschlagnahme sei thatsächlich in Buebs Wohnung erfolgt. Abg. Lieber (Ctr.) hält die Verhaftung an sich für ungesetzlich, weil die Voraussetzungen für eine solche fehlten, und daher sei die Verhaftung, da sie einen Abgeordneten betroffen habe, eine Verfassungsverletzung. Abg. Rickert (freis. Ver.) erachtet die Verhaftung ebenfalls für ungesetzlich. Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) will den Aussagen des vereideten Polizeibeamten mehr Glauben schenken, als dem hierbei interessirten Abg. Bueb, der sich sehr wohl geirrt haben könne. Abg. Bueb (sozd.) meint, wenn wirklich eine Beschlagnahme erfolgt wäre, so wäre er wohl nicht dazu gekommen, den ganzen Tag bei den Behörden herumzulaufen, um die Erlaubniß zur Kolportage des Flugblattes durchzusetzen. Er werde bei den höheren Instanzen wegen des gegen ihn beobachteten Verfahrens Beschwerde einlegen. Staatssekretär Nieberding äußert hierüber seine Befriedigung, da dann die Widersprüche aufgeklärt würden, was hier nicht geschehen könne. Nachdem die Abgg. Bebel (sozd.) und Lieber (sozd.) nochmals ihren Standpunkt dargelegt und Staatssekretär Nieberding betont hat, daß der Reichstag zur Entscheidung dieser Frage nicht kompetent sei, wird die Besprechung der Interpellation geschlossen. Hierauf wird der Abgabentarif für den Kaiser Wilhelm-Kanal in erster Lesung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Zweite Lesung des Margarinegesetzes.

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

IV.

Die Fortschritte, welche innerhalb weniger Tage im Industriegebäude gemacht wurden, sind staunenerregend! Insbesondere hat der Kuppelsaal durch die vollendete Ausmalung gewonnen und wirkt geradezu imposant. Auch in dem nördlichen Theile des Parkes am Seeufer herrscht reges Treiben. Da liegt zunächst in Lebensgröße ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd, einer jener Ozeanwindhunde, welche in sechs Tagen von England nach New-York fahren und auch beim stärksten Sturm nur wenig stampfen. Freilich ist der im Treptower Park nur eine Nachahmung, denn unsere Spree ist trotz sonstiger guter Eigenschaften für transatlantische Dampfer nicht schiffbar. Aber es ist eine durchaus treue Kopie und wohlgeeignet, den Landratten einen Begriff von derartigen modernen Seeungeheuern beizubringen.

Daneben hat ein Nebelhorn seinen Platz erhalten, von dessen Leistungen man auch sagen kann:

„Musik wird oft nicht schön gefunden,
Weil meist sie mit Geräusch verbunden“.

Trotzdem nennt der Physiker solch ein Ding eine Sirene, und wer die See kennt und liebt, wer einmal über das große Wasser zwischen der alten und neuen Welt gefahren ist, dem werden die entsetzlichen Töne angenehme und wehmüthige Erinnerungen wecken.

Weiterhin erstrecken sich die Landungsbrücken für die verschiedenen Dampferlinien in den Fluß, und wir stoßen auf unserem Wege auf das Alpenpanorama. Gewöhnlich sehen solche Institute von außen öde und langweilig aus. Hier dagegen steht man plötzlich vor einer plastischen Alpenlandschaft im Freien. Wie der wunderbare Eindruck hervorgebracht wurde, darüber konnten wir uns nicht Rechenschaft geben. Es beginnt mit naturgetreu hergestellten Felsformationen und endigt scheinbar in unendlicher Höhe und Ferne in leuchtenden und doch im Aether verschwimmenden Berggipfeln. Noch ganz ergriffen wandten wir uns um, und da fiel unser Blick auf eine liebliche Reihe anmuthiger Bräus. Da lagen sie friedlich zusammen, die Siechen, Spaten u. s. w.

Doch ich will nicht poetisch werden, denn zum Schluß fiel mein Auge auf die „Volksmassen-Ernährung“. Es ist ja sicherlich angenehm, wenn man für 10 Pfennige ein vollständiges, gutes Mittagessen erhält. Aber dafür soll man sich Volksmasse nennen lassen. Das erinnert so an Isolirmasse oder künstliche Billardballmasse. Der Name für diese vielleicht schönste Unternehmung auf der Ausstellung ist entschieden unglücklich gewählt.

In nächster Nähe liegt das Gebäude der Firma Schlickeysen, worin dem Publikum die Ziegelfabrikation vorgeführt werden soll. Wenige Schritte weiter stoßen wir auf die von der Firma Gebr. Nagler erbaute Rundbahn, die im Parke selbst eine Art Ringbahn vorstellt und gestattet, auch die entferntesten Punkte der Ausstellung in 12 Minuten zu erreichen. An den Stellen, wo die Bahn Wege kreuzt, sind Uebergänge hergestellt.

Wir überschreiten die Bahn und —, ja, ist denn hier die ganze deutsche Flotte versammelt? Da liegt wieder so ein Schiffchen von ca. 150 m Länge. Diesmal ist es die kaiserliche Yacht Hohenzollern, welche sich uns repräsentirt. Ihr Aeußeres ist der wirklichen Yacht getreu nachgebildet. Kapitän aber ist hier der in letzter Zeit oft genannte Restaurateur Otto Gerbsch, unter dessen Kommando die jeweiligen Passagiere des Schiffes vermuthlich nicht schlecht fahren werden. Möge nur der gütige Leser verzeihen und keine Schlüsse auf meine Unmoralität ziehen, aber es muß sich da oben auf der lustigen Kommandobrücke unter dem Sonnenzelt bei einem Glase Münchener vorzüglich sitzen — und der herrliche Blick über den Park auf der einen Seite und die Marineschauspiele auf der anderen — da könnten es am Ende sogar mehrere Schoppen werden.

D.

Mannigfaltiges.

(Ein Zweckessen.) A. (leise): „Du verschlingst unngeheure Portionen, Mensch!“ — B.: „Ich weiß; mein Frack ist aber zu weit, und nachher beim Tanz möcht' ich ihn doch gern passend haben!“

(Erkannt.) Bauer (der soeben sein Gehöft versichert hat, zum Versicherungsagenten): „Was krieg' i' jetzt, wenn's nächste Woch' scho' bei mir brennt?“ — Versicherungsagent: „Nun, da können Sie schon drei bis vier Jahre Zuchthaus kriegen!“

(Vor dem Niagara-Fall.) A: „Wie schade, daß der Niagara noch nicht industriell ausgenützt ist!“ — B: „Ich bin ganz Ihrer Ansicht . . Sind Sie vielleicht Ingenieur!“ — „Nein, Milchhändler!“

(Zuvorkommend.) „Wenn ich um zehn Uhr nicht zu Hause bin, liebe Frau, brauchst Du nicht mehr auf mich zu warten!“ — „Fällt mir auch gar nicht ein! . . Wenn Du um neun Uhr nicht da bist, hol' ich Dich!“

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. Mai 1896. — 15. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

126 202 22 317 34 714 94 923 55 **1** 019 210 80 492 694 **2** 010 (300) 37 230 326 48 70 **3** 148 60 69 398 404 8 63 524 619 32 **4** 016 96 4 16 25 645 815 983 94 (1500) 95 (500) **5** 144 77 493 520 23 69 81 701 849 75 **6** 294 401 679 747 81 **7** 004 66 207 332 75 98 (300) 454 838 972 (500) **8** 154 61 348 77 88 412 95 (1500) 526 57 648 59 (3000) 804 984 **9** 349 61 560 667 740 853 944

10 054 148 55 451 531 611 65 85 819 67 942 **11** 053 120 72 353 98 403 672 878 **12** 068 571 97 690 799 821 (500) **13** 024 484 501 701 **14** 021 63 85 102 218 31 (1500) 68 73 (500) 471 73 606 712 **15** 103 4 252 (3000) 492 907 **16** 149 359 403 751 824 (300) 948 (1500) **17** 056 126 50 267 (1500) 96 604 48 **18** 025 336 44 (500) 464 547 792 861 87 901 **19** 036 325 435 748 942

20 019 47 224 377 474 786 807 84 906 **21** 275 93 394 489 91 94 676 954 55 86 **22** 026 192 444 83 94 697 745 872 92 **23** 064 73 214 62 81 710 **24** 029 172 295 448 77 581 (3000) 96 629 76 733 39 822 **25** 083 128 77 293 377 658 878 86 **26** 045 90 112 299 430 621 713 88 888 **27** 039 112 322 47 82 (3000) 504 48 60 88 601 4 16 48 770 (300) 89 819 (300) **28** 011 100 70 453 514 686 726 99 951 **29** 036 166 352 524 (3000) 624 787 (300) 900 80

30 015 100 54 467 632 765 (1500) **31** 135 45 534 49 96 665 881 921 **32** 172 327 469 74 657 714 (3000) 919 **33** 166 265 469 588 720 (500) 56 916 38 **34** 006 136 467 74 80 580 621 (1500) **35** 018 199 468 (500) 551 55 (1500) 657 826 916 **36** 100 26 215 47 377 696 736 820 38 **37** 077 246 57 405 513 700 76 814 (300) 52 59 (3000) **38** 357 442 82 707 74 831 82 937 **39** 007 (3000) 386 549 679 806 20 34

40 297 359 601 21 718 (500) 26 805 (300) 87 901 44 (1500) **41** 022 215 (300) 338 39 494 527 52 607 80 723 **42** 192 95 252 (300) 91 (1500) 384 564 686 941 (3000) **43** 014 45 135 66 94 423 26 56 546 85 90 604 824 91 **44** 053 224 (1500) 349 936 (500) **45** 273 (1500) 88 354 444 506 738 82 864 71 88 969 96 **46** 014 63 212 66 566 644 753 960 **47** 017 (300) 109 47 52 268 453 72 513 80 668 742 808 959 76 **48** 056 217 397 458 (1500) 84 539 66 790 95 98 936 **49** 060 88 234 301 27 69 744 803 905 29

50 187 213 384 96 744 853 **51** 076 111 56 424 521 67 746 967 **52** 038 283 59 79 301 26 96 488 628 59 977 **53** 096 119 69 272 664 892 **54** 341 528 818 918 58 **55** 077 83 185 359 89 403 31 563 828 39 53 82 (3000) **56** 024 73 107 28 204 513 29 620 23 969 **57** 039 55 75 156 (300) 312 49 833 70 **58** 033 185 (300) 258 326 452 557 909 11 45 60 **59** 025 60 76 149 318 523 34 733 84 818 28 935 55

60 128 240 411 621 34 955 **61** 007 8 296 495 514 612 724 (300) 818 966 67 **62** 160 328 63 65 414 729 72 **63** 009 (500) 212 316 78 450 63 524 72 89 (500) 776 80 92 866 **64** 023 51 176 238 41 (300) 488 514 30 (300) 64 916 **65** 233 52 324 563 600 95 805 80 928 68 86 **66** 146 52 235 320 507 (300) 57 91 694 **67** 080 89 (3000) 364 535 663 930 **68** 021 47 263 612 710 84 816 933 37 **69** 094 227 447 561 96 602 24 82 711 985

70 081 627 765 872 **71** 014 35 523 663 94 703 814 **72** 092 154 210 87 329 88 468 (500) 651 810 904 (300) 71 73 **73** 008 16 134 35 45 80 242 502 615 28 55 735 37 826 957 (500) **74** 023 49 58 178 228 58 (5000) 489 524 66 83 87 669 773 99 852 **75** 024 (500) 30 79 100 488 765 82 896 953 **76** 176 227 394 459 555 71 715 879 904 43 (300) 60 98 **77** 045 53 184 332 409 (300) 55 72 656 794 867 962 **78** 126 (300) 204 333 41 (500) 592 816 912 74 **79** 055 97 110 (1500) 225 (300) 28 335 44 86 454 761

80 001 99 122 (1500) 23 311 468 534 704 808 (3000) 29 80 939 51 **81** 138 335 49 91 480 552 99 701 808 **82** 054 142 202 49 79 300 86 555 662 98 780 979 **83** 002 (5000) 376 82 466 617 789 (300) 808 **84** 139 255 (1500) 375 504 48 69 713 **85** 014 66 (500) 485 (500) 87 674 758 963 **86** 211 305 446 778 934 (300) **87** 145 69 226 363 421 68 615 822 **88** 044 190 95 (300) 474 (500) 529 40 63 616 54 781 858 87 88 923 **89** 019 86 437 (3000) 623 745

90 091 151 243 57 (3000) 452 516 22 29 33 618 77 818 62 (1500) **91** 045 62 304 36 [illegible] 70 684 978 **92** 170 305 420 522 732 814 **93** 115 57 241 55 96 418 566 644 776 848 **94** 006 12 167 74 (500) 92 260 517 22 683 792 809 73 **95** 075 112 15 273 79 329 74 433 93 (1500) 982 **96** 008 50 211 398 677 83 752 (500) 992 **97** 163 81 97 (3000) 517 35 639 **98** 043 92 207 354 (3000) 451 518 83 633 979 **99** 009 (3000) 18 47 (1500) 51 205 376 475 567 619 57 88 831

100 140 68 231 93 406 759 830 924 62 (300) **101** 024 127 34 527 38 670 97 708 27 (1500) 949 **102** 072 112 19 80 225 329 33 48 64 (500) 99 512 662 (1500) 738 914 **103** 113 66 234 57 587 635 67 926 (300) 34 **104** 195 (500) 225 41 308 (300) 74 418 505 67 855 62 **105** 269 315 23 469 72 79 516 600 22 704 961 **106** 121 295 384 458 692 709 823 57 83 917 45 53 **107** 032 63 274 407 578 605 749 848 65 (5000) **108** 006 182 462 501 (1500) 668 855 **109** 123 72 93 (300) 406 561 772 886 92 97 994

110 411 557 **111** 184 299 300 668 849 66 944 **112** 266 459 (300) 77 93 573 79 98 610 53 88 89 829 71 974 81 **113** 151 224 523 665 722 71 73 868 (3000) 93 98 916 **114** 107 20 213 382 801 912 **115** 142 407 57 (1500) 72 557 731 90 861 968 87 **116** 058 169 99 330 65 465 638 727 **117** 204 538 50 676 83 758 **118** 284 384 558 87 617 57 68 713 (300) 958 **119** 097 237 310 (500) 490 532 68 (300) 678 (3000) 701 69 820

120 288 300 (1500) 532 634 786 833 61 96 **121** 002 74 177 258 395 (1500) 407 10 (1500) 35 57 517 963 **122** 133 76 258 332 707 24 812 42 (1500) 937 59 **123** 030 74 109 (500) 60 (300) 428 37 51 61 62 513 53 606 17 771 96 824 71 (3000) 956 68 **124** 463 642 57 734 824 (1500) **125** 007 73 299 306 518 **126** 031 (10 000) 421 557 68 653 89 97 771 865 965 **127** 026 54 59 151 83 393 448 626 715 810 49 61 942 **128** 087 268 318 468 528 602 9 59 78 851 904 **129** 038 190 447 55 534 77 773

130 190 421 541 632 76 836 **131** 158 65 375 504 27 621 63 (300) **132** 246 316 571 91 606 **133** 000 139 207 82 84 335 (500) 923 66 (300) **134** 014 30 49 160 245 68 70 (500) 328 40 439 573 847 77 928 **135** 159 413 58 80 552 55 67 612 17 58 94 792 849 63 64 83 88 **136** 008 (300) 51 435 69 70 659 813 **137** 014 90 105 241 75 311 (300) 632 709 819 (1500) 30 (1500) 37 986 95 **138** 113 202 342 451 584 632 729 830 949 **139** 030 179 218 308 845 83

140 046 424 34 560 75 688 704 831 51 **141** 002 168 219 70 95 (500) 341 (5000) 62 95 457 (1500) 544 94 617 22 88 851 982 **142** 076 106 (15 000) 74 233 (500) 355 477 95 625 756 **143** 057 74 (500) 344 91 490 516 97 681 797 825 81 **144** 259 400 538 51 600 817 958 89 **145** 210 502 894 900 (3000) 15 50 **146** 098 162 82 270 342 52 675 774 **147** 023 138 202 13 52 55 79 437 717 68 (3000) **148** 092 510 602 911 76 (300) **149** 252 435 503 46 661 740 86 839

150 211 334 (1500) 78 415 523 52 855 983 **151** 039 92 181 372 518 861 908 15 **152** 069 159 230 77 350 420 706 804 98 **153** 015 328 712 15 47 886 921 (500) **154** 054 146 202 20 339 520 82 614 54 761 873 88 917 95 **155** 053 128 234 434 713 29 87 817 920 **156** 049 424 52 828 46 925 72 89 **157** 173 99 208 (300) 23 424 703 92 **158** 050 56 133 78 (3000) 512 19 61 602 90 734 43 **159** 038 88 504 658 739 875 (300) 921

160 006 134 70 (3000) 385 638 46 718 982 **161** 296 323 29 38 401 (300) 24 31 580 750 841 **162** 193 236 78 (1500) 92 339 465 553 95 673 95 (1500) **163** 032 63 286 98 (500) 638 864 (300) **164** 018 139 (500) 640 725 (3000) 47 84 820 32 51 998 **165** 121 206 (500) 56 (500) 69 334 467 639 77 776 855 935 **166** 234 304 56 443 738 **167** 009 58 71 166 (500) 758 **168** 054 103 17 24 80 356 413 526 868 **169** 143 59 75 260 357 583 (3000) 827

170 008 250 553 60 96 684 749 85 911 77 (500) 80 **171** 017 102 69 237 324 509 72 **172** 110 93 253 (500) 82 409 51 722 (300) 28 850 81 **173** 103 76 274 415 35 581 643 773 856 **174** 155 202 54 354 508 24 44 702 915 32 34 (300) **175** 249 310 (300) 615 31 704 20 833 (500) 929 **176** 272 99 374 526 673 730 55 957 **177** 212 341 58 86 635 **178** 046 152 262 337 470 521 (300) 72 603 877 (300) 966 **179** 138 (300) 213 37 307 68 73 419 680 925 59

180 093 (300) 128 229 968 89 **181** 011 179 91 (300) 236 99 323 (500) 51 452 85 511 38 659 60 (1500) 929 **182** 080 197 226 361 470 742 (3000) 801 27 (500) 39 59 65 77 **183** 012 (500) 114 255 72 303 (5000) 62 599 655 73 **184** 059 65 99 105 79 400 736 (500) 90 970 **185** 176 260 875 82 (3000) 87 967 (1500) **186** 097 103 51 67 202 400 514 666 783 966 99 **187** 105 27 92 (3000) 330 42 64 653 (3000) 714 814 (3000) 68 956 87 **188** 101 22 270 370 457 651 84 **189** 093 551 65 642 84 795 882

190 080 215 327 70 612 42 67 765 836 49 56 928 50 **191** 067 193 236 97 363 425 568 79 806 **192** 066 177 316 557 674 941 80 **193** 101 39 270 313 54 (1500) 525 **194** 026 278 424 64 515 722 36 967 **195** 108 25 273 358 478 607 94 791 **196** 089 248 656 (1500) 872 921 **197** 070 75 368 401 524 781 914 **198** 042 205 72 482 671 804 **199** 290 545 601 20 86 739 828

200 000 18 207 86 314 93 517 50 623 797 902 88 **201** 283 (300) 760 947 (1500) 72 (300) 81 **202** 029 556 78 99 715 43 (3000) 82 801 89 921 **203** 117 554 89 703 22 70 898 921 80 **204** 042 390 606 26 (3000) 792 98 **205** 064 183 287 397 (3000) 516 42 92 627 99 701 97 806 **206** 026 45 62 224 451 52 (500) 54 92 548 71 771 923 52 **207** 326 540 628 70 817 952 69 92 99 **208** 098 137 267 397 (1500) 99 637 866 (3000) 975 **209** 157 491 568 93 620 966

210 346 401 523 35 884 988 97 **211** 201 436 574 695 806 **212** 031 113 255 605 8 757 75 832 **213** 040 48 129 73 82 210 26 357 793 929 95 **214** 147 (300) 319 702 805 13 19 **215** 173 410 528 81 805 81 957 85 **216** 292 345 78 448 527 83 624 955 96 **217** 161 330 519 36 725 895 903 52 76 **218** 014 460 (500) 601 22 787 67 809 (3000) 80 915 **219** 014 59 323 561 709

220 047 64 255 354 438 97 (10 000) 581 683 **221** 075 200 25 27 32 513 85 605 (1500) 777 925 53 **222** 487 546 634 712 856 939 **223** 081 102 66 234 42 326 90 580 **224** 086 109 416 79 629 963 74 **225** 199 349 50

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß durch **Rohrbrüche in den Hauswasserleitungen** und das unbemerkte Fortlaufen größerer Wassermengen den **Hauseigenthümern** ein ganz **bedeutender Schaden** erwachsen ist. Es liegt daher im eigenen Interesse der Grundstückseigenthümer, sich von der Dichtheit der Leitung in gewissen Zeitabschnitten selbst zu überzeugen. Dies geschieht am einfachsten dadurch, daß sämmtliche Zapfstellen und Klosetspülungen, nicht aber der Haupthahn der betr. Leitung geschlossen werden und der Zeiger des Wassermessers in dieser Zeit beobachtet wird. Steht derselbe still, so ist die Leitung dicht. Im anderen Falle vergewissere man sich zunächst darüber, ob während der Beobachtungszeit thatsächlich sämmtliche Zapfstellen geschlossen waren. Sollte der Wassermesser dennoch einen Verbrauch anzeigen, so ist auf eine Undichtheit in der Leitung zu schließen und dem betreffenden Installateur bezw. dem Stadtbauamt II hiervon Kenntniß zu geben. — Irgend welche Manipulationen am Wassermesser oder am städtischen Haupthahn sind jedoch zu vermeiden, da der Hauseigenthümer für eine Beschädigung des Wassermessers aufzukommen hat.

Thorn den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzte Gemeindesteuerliste der Stadt Thorn für 1896/97, enthaltend **die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 900 Mk.**, wird in der Zeit vom

2. bis einschl. 15. Mai d. Js.

in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Indem wir dieses zur Kenntniß der Betreffenden bringen, machen wir gleichzeitig darauf aufmerksam, daß **Berufungen gegen die Veranlagung zu den festgesetzten Normalsteuersätzen, welche übrigens nicht erhoben werden, sondern nur als Grundlage zur Gemeindebesteuerung dienen**, innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach erfolgter Auslegung, **also bis einschl. 13. Juni d. J.** bei dem eingangs erwähnten Herrn Vorsitzenden anzubringen sind.

Thorn den 28. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate **April, Mai, Juni cr.** wird
in der höheren- u. Bürger-Töchterschule
am Dienstag den 5. Mai cr.
von morgens 8½ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule
am Mittwoch den 6. Mai cr.
von morgens 8½ Uhr ab
erfolgen.

Thorn den 1. Mai 1896.

Der Magistrat.

Hierdurch mache dem verehrten Publikum bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Frühwagen zum Früh-Schnellzug Insterburg-Berlin um 5⁵⁰ früh vom Depot abfährt.

Thorner Straßenbahn.
Busch.

50,000 Mk.
werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück von sofort gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

Gesucht 8—10,000 Mark
auf eine sichere städtische Hypothek. Offerten **sub. M. M. 8** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Möblirtes Balkon-Zimmer
zu vermiethen **Bankstraße 4.**

Freundl. Wohnung
von 2 oder 3 Stuben zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Preis u. K. P. i. d. Exp. d. Z.

Die von Herrn **Dr. Jaworowicz** in der 2. Etage des Hauses Altstadt 28 bewohnten
Räumlichkeiten,
bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Zubehör und Wasserleitung sind von sofort zu **vermiethen.** Zu erfragen bei **Amand Müller,** Culmerstraße.

J. Lange, Schillerstraße 17.

Kl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen **Brückenstraße 21, 2 Tr.**

Möbl. Zimmer Kabinet und Burschengel. billig zu vermiethen **Bachestraße 13, I.**

Ein möbl. Zim. an einen oder zwei Herren von sof. z. verm. **Brückenstr. 4, II.**

Kleines möblirtes Zimmer. Hohestr. 8, parterre.

Meine Wohnung
Seglerstraße 11, 2. Etage, ist von sofort zu vermiethen. Major **Lichey.**

Ein größeres oder zwei kleinere
Zimmer,
möglichst parterre, werden zu **miethen** gesucht. Offerten unter **H. D.** werden erbeten in der Expedition der „Thorner Presse".

Im Neubau Wilhelmsplatz
sind noch **eine Wohnung,** 3. Etage links, bestehend aus 4 Zimmern, Küche 2c. nebst Badestube, sowie auch **zwei Pferdeställe** mit Burschengelaß, Futterkammern u. Wagenremise zu verm. Näheres parterre links.
Konrad Schwartz.

1 Wohnung, 2 Stuben, helle Küche mit Zubehör, für 200 Mark versetzungshalber zu vermiethen bei **A. Kamulla,** Bäckermstr.

1 möbl. Zimmer
Kabinet und **Burschengel.** von sofort zu vermiethen. **Breitestraße 8.**

Im Neubau Schulstr. 10/12 sind
Wohnungen
von 12 und 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermiethen.
G. Soppart.

Ein kleines möbl. Zimm. zu **vermiethen. Katharinenstraße 7, II.**

Ein kl. möbl. Zim. billig z. v. Tuchmacherstr. 7, I.

2 eleg. möbl. Zim., a. zusammenhäng. u. Burschena. z. v. Culmerstr. 12, 3 Tr.

Möbl. Z. n. Kab. z. verm. Culmerstr. 10, I.

Keller-Wohnung, 2 Zimm., vom 1. Mai od. später zu vermiethen Tuchmacherstr. 11.

Eine kl. Wohnung z. verm. Gerstenstr. 8, pt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.